

An einen Haushalt, Erscheinungsort Graz

# BIG

BürgerInnen-Information Graz

OFFIZIELLES  
MEDIUM  
DER STADT  
GRAZ

www.graz.at

Nr. 8 | Dezember 2013



## FRIEDENS LICHT

### KERZENSCHNITT

Die Feuerwehrjugend bringt  
Licht nach Graz. S. 6-7

### JUGENDSCHUTZ

Was dürfen unsere Kids und  
was dürfen sie nicht? S. 4-5

### ARMENDIENST

Im Marienstüberl steht die  
Tür weit offen. S. 22-23





**Schutzengel.** Die imposanten Engel von Wolfgang Axentowicz schweben auch heuer über dem Weihnachtsmarkt Am Eisernen Tor.

# INHALT



Foto: Joel Kernsantko

## Es werde Licht

Die Grazer Feuerwehrjugend bringt mit dem Friedenslicht Wärme und Freude zu den Grazerinnen und Grazern.

Seiten 6-7

## Jugendschutz

Seit Oktober gilt das neue „Steiermärkische Jugendgesetz“. Neben der Polizei kontrollieren auch die Organe der städtischen Ordnungswache die Einhaltung der Bestimmungen. Doch wie lange dürfen Jugendliche nun ausbleiben und wie sieht's mit dem Verbot von Tabak, Alkohol & Co. aus? Informieren Sie sich darüber auf den **Seiten 4-5**.

## Wie eine Mutter

Der Armendienst ist für Schwester Elisabeth Gruber vom Marienstüberl eine Herzensangelegenheit – nicht nur zu Weihnachten. **Seiten 22-23**



Foto: Stadt Graz/Fischer

### INHALT

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>8-9 Anders feiern</b><br/>Weihnachten im Männerwohnheim, Vinzidorf &amp; Co.</p> <p><b>11 Menschenrechte</b><br/>Preis für Humanität.</p> <p><b>12-13 Ämterporträt</b><br/>Im Gastgewerbe-REFERAT steht Service an erster Stelle.</p> <p><b>14-15 Wildes Graz</b><br/>Winterdienst für tierische Gartenbewohner.</p> <p><b>16 Millionenkredit</b><br/>Ausbau des öffentlichen Verkehrs.</p> | <p><b>18-19 BIG im Bild</b><br/>Bilderreise durch die Stadt.</p> <p><b>20-21 Graz historisch</b><br/>Weihnachten im Laufe der Zeit.</p> <p><b>24-25 Winterdienst</b><br/>Pflichten der AnrainerInnen.</p> <p><b>29-32 Stadtplitter</b><br/>Wissenswertes aus der Stadt.</p> <p><b>33-39 Service &amp; Info</b><br/>Diesmal mit Feiertagsservice.</p> <p><b>39 Impressum</b></p> |
|---|---|

## Liebe Grazerinnen und Grazer!

Das zu Ende gehende Jahr hat Graz wieder nach vorne gebracht. Wichtige Investitionsvorhaben in die Infrastruktur in Schulen, Kindergärten und Straßen wurden abgeschlossen. Auch die Obdachlosenstelle Arche 38 wurde komplett renoviert wieder in Betrieb genommen.

Investitionen dienen vor allem dazu, die Lebensqualität in unserer Stadt zu heben und Familien zu fördern: Durch bessere Kinderbetreuungs- und Bildungsangebote, durch erleichterte Mobilität und letztlich durch Arbeitsplätze, die Folge dieser Investitionstätigkeit sind. Darüber hinaus wird mein Schwerpunkt im nächsten Jahr die Sicherung von Grünraum und Erholungsflächen in Graz sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2014.

Ihr

Siegfried Nagl  
Bürgermeister der Stadt Graz

## Einzigartige Eiskunst

Seit 1996 zaubern Gert J. Hödl und sein internationales Eisschnitzer-Team die weltweit einzige Weihnachtskrippe aus fünf Tonnen kristallklarem Eis in den Landhaushof. Auch heuer ist die Heilige Familie Attraktion und zugleich Ruhepol abseits des vorweihnachtlichen Trubels in der Herrengasse.

[www.steiermark.at/eiskrippe](http://www.steiermark.at/eiskrippe)



Foto: Stadt Graz/Fischer



# Regeln brauchen auch Kontrolle

Das Jugendschutzgesetz wurde überarbeitet; die Einhaltung der Bestimmungen wird auch von der Ordnungswache kontrolliert.

Seit Oktober gilt das neue „Steiermärkische Jugendgesetz“. Jugendliche ab dem 16. Geburtstag dürfen nun unbegrenzt ausbleiben, dafür wurden die Verbote bei Tabak, Alkohol und Suchtmitteln ebenso verschärft wie die Strafen, die teils direkt kassiert werden können.

Kontrolliert wird die Einhaltung des Gesetzes von der Polizei und der zu Jugendschutzaufsichtsorganen ausgebildeten Ordnungswache Graz. Die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden, wie Jugendamt, BürgerInnenamt, Bau- und Anlagenbehörde, im Advent

auch das Citymanagement Graz, sowie mit der Landesregierung (Abteilung 6), der Kinder- und Jugendanwaltschaft und der Wirtschaftskammer Steiermark ist eng und produktiv. Was junge Leute alles (nicht) dürfen, lesen Sie in der Tabelle unten!

Angela Schick



Foto: Stadt-Graz/Fischer

**Kontrolle.** Ob bei Ordnungswache oder Polizei – Kinder und Jugendliche sind immer verpflichtet, mittels Ausweis (unbedingt mit Foto!) ihr Alter nachzuweisen.

## DIE WICHTIGSTEN REGELN AUF EINEN BLICK

	KINDER bis zum 14. Geburtstag	KINDER MIT AUF SICHTSPERSON diese muss 18 Jahre alt sein	JUGENDLICHE bis zum 16. Geburtstag	JUGENDLICHE zwischen 16. und 18. Geburtstag
<b>FORTGEHEN</b> Aufenthalt an öffentlichen Orten wie Straßen, Parks etc.	bis 21 Uhr	unbegrenzt - wenn das Wohl des Kindes nicht gefährdet ist!	bis 23 Uhr	unbegrenzt
<b>AUFENTHALTSVERBOTE</b> Aufenthalt in Wettbüros, Nachtlokalen, Bordellen, Sexshops	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<b>TABAK, ALKOHOL</b> Kauf, Besitz, Konsum von Tabak und Alkohol wie Wein oder Bier	NEIN	NEIN	NEIN	JA!
<b>GEBRANNTER ALKOHOL</b> Kauf, Besitz, Konsum von Schnaps (gebrannter Alkohol) und Alkops (spirituosenhaltige Mischgetränke)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<b>UNTERHALTUNGSSPIELAPPARATE</b> Spielapparate, die genehmigungspflichtig sind (z. B. Flipper)	NEIN	NEIN	ab dem 15. Geburtstag (außer, das Spiel ist jugendgefährdend)	Okay, außer das Spiel ist jugendgefährdend
<b>GELDSPIELAPPARATE UND GLÜCKSSPIEL</b> Geldspielapparate, Glücksspiel, Sportwetten (außer Lotto, Toto etc.)	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<b>SUCHTMITTEL, DROGEN</b>	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<b>JUGENDGEFÄHRDENDE MEDIEN UND GEGENSTÄNDE</b> Pornos, Paintball ...	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
<b>AUTOSTOPPEN</b>	NEIN	JA!	NEIN	JA!
<b>ALTERSNACHWEIS ERBRINGEN</b>	immer	immer	immer	immer

Übertretungen des Jugendschutzes werden geahndet: Mit Organstrafverfügungen zwischen 20 und 90 Euro, in schweren Fällen mit Anzeigen. Dann können die Strafen für Jugendliche bis 300 Euro betragen (und/oder Teilnahme an Beratungsgesprächen, Gruppenarbeit, Schulungen oder Erbringung einer sozialen Leistung), für Erwachsene bis zu 15.000 Euro.

## WAS JUGENDLICHE ÜBER AUSGEHEN, ALKOHOL UND RAUCHEN DENKEN



Foto: Stadt-Graz/Fischer

**Felix Oherstaller** (17 Jahre), GIBS-Schüler, Fußballtalent beim GAC, findet Rauchen „nix als schädlich“. Ein Bier Freitagabend ist ok – aber die Menge macht das Gift.

„Ich würde mein Kind nicht die ganze Nacht fortgehen lassen. Wenn man Jugendlichen die Verantwortung fürs Ausbleiben überlässt, haben sie ja keine Orientierung.“



Foto: Stadt-Graz/Fischer

**Hannah Diethard** (17 Jahre), ist im „Lernclub“ des BG/BRG Seebacher als Tutorin aktiv und findet es absolut nicht cool, wenn 14-Jährige vor der Schule rauchen.

„Das Gesetz ist schon ein bissi übertrieben ... dass 16-Jährige die Nacht ausbleiben dürfen, ist heftig. Aber zum Glück liegt die Entscheidung immer noch bei den Eltern.“



Foto: Stadt-Graz/Fischer

**Tobias Hirschmugl** (17 Jahre), GIBS, ebenfalls Fußballer, versteht, dass Eltern keine Freude damit haben, dass das Kind die ganze Nacht weg sein darf.

„Jugendliche kommen zu leicht an Alkohol. Wenn man mit Selbstvertrauen zur Kassa geht, fragt keiner nach einem Ausweis. Und in Lokalen wird auch nie geprüft.“

# Das letzte Wort haben immer noch die Eltern!



Foto: Stadt-Graz/Fischer

**Gesetz.** Mag. Mario Wunsch, Land Stmk., ist der Autor, Mag. Sabine Neubauer ist Ansprechpartnerin im Grazer Jugendamt.

## Welche wesentlichen Neuerungen bringt das „Jugendgesetz“?

**Neubauer:** Für Jugendliche unter 16 ist nicht nur Konsum, sondern auch Besitz und Erwerb von Alkohol und Tabak verboten. Für Über-16-Jährige ist klarer geregelt, welche alkoholischen Getränke sie konsumieren dürfen.

**Wünsch:** Die Verlängerung der Ausgehzeiten für Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr, die Kontrolle der Jugendschutzbestimmungen durch Jugendschutz-Aufsichtsorgane, die Durchführung von Testkäufen, die Verschärfung der Strafbestimmungen ...

## Kann die Einhaltung des Jugendschutzes jemals ausreichend kontrolliert werden?

**Neubauer:** In einer Stadt wie Graz kann nie lückenlos kontrolliert werden. Wir sind auf Hinweise der BürgerInnen angewiesen, wenn Jugendschutzübertretungen passieren. Kontrollen haben aber auch präventive Wirkung!

**Wünsch:** Das ist eine Frage der Ressourcen. Zuletzt gab es pro Jahr ca. 2.000 Jugendschutzkontrollen in der Steiermark durch die Polizei; dabei wurden jährlich ca. 4.000 Übertretungen festgestellt.

## Kann eine Behörde Jugendliche vor Gefahren schützen?

**Neubauer:** Die Behörde kann lediglich einen Beitrag dazu

leisten, aber Jugendschutz geht alle an und braucht die Unterstützung von allen Beteiligten: Kindern und Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Gewerbetreibenden, VeranstalterInnen ...

**Wünsch:** Jugendschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der alle beteiligten Sozialisationsinstanzen aufgerufen sind, ihren Beitrag zu leisten.

## Bekommen die Jugendlichen nicht zu früh zu lang Ausgang?

**Neubauer:** Das Gesetz gibt einen Rahmen vor, doch wie lange Jugendliche wegbleiben dürfen, muss in der Familie vereinbart werden. Das ist im Gesetz explizit vorgesehen und untergräbt nicht die Autorität der Eltern.

**Wünsch:** Die Ausgehzeiten haben sich ja nur bei den 16- bis 18-Jährigen verändert; war bisher die Ausgehzeit um 2 Uhr vorbei, gilt jetzt eine unbegrenzte Ausgehzeit, sofern die Erziehungsberechtigten dies erlauben, denn sie haben nach wie vor das letzte Wort in dieser Angelegenheit!

## INFO

Mehr Informationen zum Jugendschutz erhalten Sie im Amt für Jugend und Familie der Stadt Graz. Tel.: 0316 872-3126 [www.graz.at/jugendschutz](http://www.graz.at/jugendschutz)



# Und das Licht leuchtet

Die Feuerwehrjugend erhellt auch heuer die Herzen vieler Grazerinnen und Grazer. Sie teilt nämlich am 24. Dezember wie viele andere Organisationen auch das Friedenslicht vor der Feuerwache aus.



ORF-Friedenslicht

Die Aktion wurde 1986 vom ORF Oberösterreich im Rahmen von „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind (heuer ein Feuerwehrbub aus Keimaten/OÖ) in der Vorweihnachtszeit in der Geburtsgrube Jesu in Bethlehem das Friedenslicht und bringt es mit dem Flugzeug nach Linz, von wo aus es von der Feuerwehrjugend und dem Roten Kreuz in die Bundesländer gebracht wird. Im Rahmen einer ökumenischen Feier in der Wiener Votivkirche wird das Licht an Pfadfinderdelegationen aus über 20 europäischen Ländern, den USA und Mexiko ausgeteilt.

#### AM 24. DEZEMBER IN GRAZ ERHÄLTlich:

- Freiwillige Feuerwehr Mariatrost-Kroisbach: 8 bis 12 Uhr
- Berufsfeuerwehr Graz (Zentralwache Lendplatz, Wache Süd/Alte Poststraße, Wache Ost/Dietrichsteinplatz): 7:30 bis 22 Uhr
- Rot-Kreuz-Dienststelle Münzgrabenstraße 151: 9 bis 14 Uhr
- Laterne im Landhaushof: 23. (Abend) bis 26. Dez.
- ORF-Landesstudio, Marburger Straße 20
- Hauptbahnhof
- Christliche Pfarrkirchen



Hingucker. Die Feuerwehr-Uniform zieht neugierige (Kinder-)Blicke auf sich.

**E**in Licht strahlt am Heiligen Abend ein bisschen heller als alle anderen. Von Bethlehem aus hat es den Weg gefunden in die Häuser und Wohnungen vieler Menschen überall auf der Welt, millionenfach sorgsam weitergegeben, von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand. Das „Friedenslicht“ wurde 1986 vom ORF Oberösterreich ins Leben gerufen, mittlerweile leuchtet es am 24. Dezember in über 30 Ländern auf der ganzen Welt (siehe Infokasten).

#### Hüter des Lichts

Wie viele andere ehrenamtliche Organisationen beteiligt sich auch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Graz gemeinsam mit ihrem Nachwuchs an der beliebten Aktion. Bereits das dritte Jahr in Folge öffnet Kommandant Andreas Rieger am Vormittag des 24. Dezem-

ber die Tore der Feuerwache Mariatrost-Kroisbach, um mit den jungen Florianis das leuchtende Symbol für Frieden, Toleranz und Solidarität an die GrazerInnen zu verteilen und gleichzeitig über die Aktivitäten der Feuerwehrjugend zu informieren.

#### Spiel, Spaß und Begeisterung

Vier Mädels und zwölf Buben bilden derzeit den ambitionierten Nachwuchs, die Jüngste ist gerade mal zehn – das Mindestalter, um mitzumachen. Allen gemeinsam ist, dass sie das Handwerk von der Pike auf erlernen möchten, um vielleicht mit 15 Jahren in den Aktivdienst übernommen zu werden. Ein- bis zweimal pro Woche werden die Kids in vorbeugendem Brandschutz, Erster Hilfe oder an den Gerätschaften ausgebildet. Sie fahren gemeinsam

ins Jugendlager oder auf Schichttage und nehmen an Leistungsbewerben teil. Rieger: „Zwischen den Kindern gibt es keinen Streit, keine Probleme. Sie unterstützen und helfen sich gegenseitig.“

#### Symbol für etwas Großes

Ist es eigentlich schwer, die Kinder am Weihnachtstag zum Mittag zu bewegen? „Ganz und gar nicht! Sie sind so begeistert, dass sie sogar bis zum Abend bleiben würden“, schmunzelt der Kommandant. Ihm persönlich bedeutet das Friedenslicht viel: „Es erinnert daran, wie es sein sollte – vor allem, wenn man an die politisch instabile Lage im Nahen Osten denkt“, so Rieger. Sicher, die Flamme kann den Frieden nicht herbeizaubern, aber: „Sie ist ein kleines Symbol für etwas ganz Großes“.

Ulrike Lessing-Weibrauch

# in der Finsternis



Traumberuf Feuerwehrmann. Vielleicht löschen Pauline, Isabella, Silvie, Mark oder Felix (v. l.) die Brände von morgen?



#### WIR HOLEN DAS FRIEDENSLICHT JEDES JAHR

Das Licht aus Bethlehem ist für mich ein Zeichen für Frieden, Wärme und Geborgenheit in der Welt. Bei uns hat es Tradition. Immer nach der Kindermette tragen wir mit unseren Söhnen Felix (blaue Jacke) und Pauli das Friedenslicht nach Hause.

Mag. Almut Hierzer-Semrad

#### FEUERWEHRJUGEND

#### AUSBILDUNG AUF HOHEM NIVEAU

Alter: 10 bis 15 Jahre

Treffen: wöchentlich

**Ausbildung:** Brand- und Löschlehre, Geräte- und Fahrzeugkunde, Unfallverhütung, Erste Hilfe, Organisation, Ortskunde und Nachrichtendienst u. a. m.

**Bewerbe:** bei Leistungsbewerben und Wissenstests Abzeichen erwerben

**Kontakt:** Feuerwache Süd, Alte Poststraße 412, E-Mail: info@ff-graz.at, Tel. 0699 122 122 03  
[www.ff-graz.at](http://www.ff-graz.at)

## Früh übt sich ...



Feuereifer. Christian Scheuchl (10 J.) und Silvie Manukjan (11 J.) brennen für die Feuerwehr.

Sie gehören zu den jüngsten Florianis, die sich jede Woche auf der Wache Süd treffen, um gemeinsam mit ihren Freundinnen und Freunden spielerisch den Ernstfall zu proben. Und das mit Feuereifer.

#### Warum seid ihr bei der Feuerwehrjugend?

**Christian:** Ich bin seit meinem 10. Geburtstag dabei. Es macht großen Spaß, besonders die Bewerbe. Und wir dürfen Sachen machen wie ein richtiger Feuerwehrmann auch – retten, löschen, helfen, absperren ...

**Silvie:** Ich bin einmal mit einer Freundin mitgegangen. Es hat mir so gut gefallen, dass ich gar nicht mehr aufhören wollte. Meine Mama war am Anfang dagegen. Sie meint, Feuerwehrmann sein ist nur was für Männer. Ich finde das nicht, Frauen können das auch!

#### Habt ihr eigentlich schon ein Abzeichen bekommen?

**Christian:** Ja, beim Wissenstestspiel im Oktober.

Wir haben Fragen an verschiedenen Stationen beantworten müssen. Das war manchmal gar nicht so einfach. Auf das Abzeichen bin ich sehr stolz.

**Silvie:** Genau. Wir haben Zettel zum Lernen bekommen. Beim Bewerb muss man zum Beispiel wissen, wie ein Feuerwehrauto von innen aussieht, was man bei einem Einsatz tun muss und solche Sachen.

#### Und möchtest du später auch Feuerwehrmann werden?

**Christian:** Ich weiß noch nicht, das hab ich mir noch nicht überlegt.

**Silvie:** Ich schon. Ich hab mir gedacht, ich mache Feuerwehr einmal als Nebenjob, wenn mir langweilig wird während der Arbeit.



Kommandant. Andreas Rieger ist seit fünf Jahren dabei.



hörwelt  
das Leben besser verstehen

BEZAHLTE ANZEIGE

# Stille Nacht ...



Die ganze Welt der Hörgeräte.

Wir beraten Sie gerne.

hörwelt Graz  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
t: +43 (0) 316 833 933

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
von 08.00 – 17.00 Uhr

[www.diehoerwelt.at](http://www.diehoerwelt.at)



**Schöne Aussicht.** Für die meisten Bewohner des Caritas-Ressidorfs ist die Weihnachtsfeier etwas ganz Besonderes. Eine Gelegenheit, den nicht immer einfachen Alltag zu vergessen und Licht in die Seele strömen zu lassen.

**Wie feiern Menschen Weihnachten, die keine Familie haben, ja nicht einmal ein eigenes Dach über dem Kopf? Besinnliche Stimmung in einigen sozialen Einrichtungen der Stadt Graz.**

Er kommt immer gerne und heute ganz besonders: Franz Gubitzer besucht Jahr für Jahr die Weihnachtsfeier im Grazer Männerwohnheim. Selbst hat er in der Rankengasse 24 viele Jahre lang gelebt, dann den Sprung in eine eigene Wohnung geschafft. Doch die ist ihm gerade in der stillsten Zeit einfach zu still. „Ich war lange da und habe noch gute Kontakte, mir

ist es sehr schlecht gegangen und hier wurde mir geholfen.“ Ähnlich wie dem 53-Jährigen erging es vielen Bewohnern des Männerwohnheims. In den Stunden der Weihnachtsfeier fällt die Last der Sorgen etwas ab.

Bei gutem Essen (heuer Rindrouladen mit Spätzle aus der Zentralküche, extra große Portionen) und viel menschlicher Zuwendung durch die Mitar-

beiterInnen wird diese Unterkunft beinahe zur Familie. „Von den rund 60 Männern ist zu den Feiertagen ungefähr die Hälfte im Haus, die andere bei Angehörigen oder Freundinnen und Freunden. Jene, die hier bleiben, wollen die Tage möglichst rasch vorbeiziehen lassen, eine sensible Zeit“, schildert Daniel seine Eindrücke. Der 31-Jährige arbeitet seit fünf Jahren als Heim-



**Gemeinschaftserlebnis.** Manfred Krampfl (li.) freut sich, wenn er im „VinziDorf“ ein Pakerl öffnen darf. Im Männerwohnheim der Stadt Graz feiert Franz Gubitzer (Bild Mitte, Mitte) mit den Bewohnern und MitarbeiterInnen. „Gemeinsam Weihnachten feiern“ heißt es in der Pfarre St. Lukas.

betreuer – und das auch am Heiligen Abend. Von einem Selbstmordversuch hat er zum Glück nur gehört.

#### Lichter der Hoffnung

Weihnachten nicht im Kreise der klassischen Familie zu verbringen, ist für alle eine besonders schwierige Situation – für die BewohnerInnen von sozialen Einrichtungen wie auch für deren BetreuerInnen. Im Frauenwohnheim der Stadt in der Hüttenbrennergasse 41 sorgen die Kinder, die hier gemeinsam mit ihren Müttern einer besseren Zukunft entgegenblicken, für fröhliche Stimmung. Kleine Lichter der Hoffnung in oft dunkler Nacht. Die Heilige Nacht hat auch Mag. Manfred Rupp schon vier Mal im „VinziDorf“ verbracht. Das achte Jahr leitet der Familienvater das Containerdorf, jedesmal waren am Heiligen Abend seine Frau und seine Kinder bei der Weihnachtsfeier mit dabei: „Es ist ein emotionaler, familiärer Moment für uns wie für die meisten der Bewohner. Man spürt eine beinahe kindliche Freude unter ihnen. Wir schmücken schon in der Vorweihnachtszeit den Baum vor unserem Dorf gemeinsam,

ebenso den Christbaum am 24. Um 17 Uhr beginnt dann die Feier mit Musik, Weihnachtsevangelium und köstlichen Speisen, die uns Ehrenamtliche zubereiten. Und es gibt kleine Pakerln. Spenden, Dinge, die die Männer gut brauchen können, kein Alkohol“, erzählt Rupp.

#### Welle der Dankbarkeit

Ähnlich verläuft der Weihnachtsabend im Ressidorf. In der Einrichtung der Caritas in der Herrgottwiesgasse erleben die Bewohner (ausschließlich Männer) ein gemeinschaftliches Fest mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ehemaligen Bewohnern sowie Freun-

dinnen und Freunden. „Die Weihnachtsfeier ist einfach etwas Besonderes, das merkt man an der aufgeregten Atmosphäre, freudige Erwartung liegt in der Luft und wir versuchen das Beste dazu beizutragen. Was dafür zurückkommt, ist eine Welle der Dankbarkeit, die mich jedesmal aufs Neue überrollt“, erzählt Caritas-Fachbereichsleiter Michael Lintner. In der „Arche 38“, der Notschlafstelle für Männer für maximal 30 Nächte – das Pendant für Frauen ist das Haus Elisabeth –, ist zwar ein derart geplantes Fest wie im Ressidorf nicht möglich, dennoch sorgt man auch hier für möglichst viel Christ-

masfeeling: „In der Arche wissen wir nie, wer am 24. vor Ort ist. Für die Anwesenden haben wir aber Kekse und natürlich einen Christbaum vorbereitet“, lächelt Lintner.

#### Wie am Hirtenfeld

Über zahlreiche Gäste freute sich Pfarrer Hermann Glettler in St. Lukas: „Gemeinsam Weihnachten feiern“ lautet das Motto seit 33 Jahren und die Einladung ergeht an alle Nationalitäten, Männer wie Frauen mit Kindern. Der Pfarrkeller verwandelt sich dann in einen schmucken Festsaal: „Die Stimmung, wie am Hirtenfeld in Bethlehem“, schwärmt Pfarrer Glettler. *Michaela Krainz*

#### WOHIN IN NOT? (Beispiele)

##### MÄNNERWOHNHEIM

Wohnungslose Inländer (ab 18 LJ) mit unterschiedlichsten Problemlagen finden Aufnahme (Mo.-Fr., 8 - 18 Uhr). Ziel ist die Wiedererlangung der Eigenständigkeit. Rankengasse 24  
Tel.: 0316 872-6484

##### FRAUENWOHNHEIM

Österreicherinnen (auch mit Kindern) in Notsituationen werden aufgenommen (Mo.-Fr., 8 - 18 Uhr), Hüttenbrennergasse 41, Tel.: 0316 872-6494

##### VINZIDORF

„Heimat für Heimatlose“, das Containerdorf am Leonhardplatz 900 bietet max. 38 Männern Unterkunft ohne zeitliche Begrenzung.  
Tel.: 0316 58 58 03

##### RESSIDORF

20 Schlafplätze in Holzbauten für von akuter Wohnungslosigkeit betroffene Männer. Täglich von 8 - 24 Uhr geöffnet. Herrgottwiesgasse 67, Tel.: 0316 8015-738

##### GEMEINSAM FEIERN

Feier für Einsame in den Pfarren St. Lukas und St. Peter ab 16 Uhr

##### ARCHE 38

Männer-Notschlafstelle. Täglich von 0 - 24 Uhr geöffnet. Eggenberger Gürtel 38, Tel.: 0316 8015-730

##### HAUS ELISABETH

Für volljährige Frauen und deren Kinder in Not. Täglich von 0 - 24 Uhr geöffnet. Tel.: 0316 8015-740



# Die tiefen Wurzeln einer Familie

**Zum Fest der Liebe: Aloisia und Otto Spirk sind die „Oberhäupter“ einer fünf Generationen umfassende Familie.**

In Graz leben mehr als 60.000 Familien. Eine von ihnen kann mit einer ganz besonderen Geschichte aufwarten. Aloisia und Otto Spirk sind nämlich nicht erst seit über 60 Jahren verheiratet, wofür sie von der Stadt sogar geehrt wurden, sondern auch die „Oberhäupter“ von fünf Generationen. Sprich, sie sind Ur-Ur-Großeltern. Ein Umstand, der heutzutage alles andere als gewöhnlich ist. „Meine Frau war 19 Jahre alt, als sie unser erstes Kind zur Welt brachte“, erklärt Otto. Wobei von den vier Kindern (darunter der einstige GAK-Recke und Nationalteamspieler Klaus Spirk) nur Tochter Christine erneut für fünffachen Nachwuchs sorgte. Jüngstes Mitglied im „Spirk-Clan“ ist nunmehr Ur-Ur-Enkel Coraline, das gerade einmal ein Jahr alt ist. Dennoch, egal, wie alt oder wie erwachsen die Kinder



und Kindeskindern mittlerweile sind, eines änderte sich in all den Jahren nicht: „Ich mache mir immer noch Sorgen um alle, das hört ja nie auf“, berichtet Aloisia Spirk, wobei es ihr sichtlich schwer ums Herz wird, wenn sie an ihre Lieben

denkt, die in ganz Österreich verstreut leben. Das Ehepaar lebt seit fünf Jahren übrigens im betreuten Wohnbereich der GGZ am Oeverseepark. Das größte Weihnachtsgeschenk für die beiden, die den Heiligen Abend bei Tochter Traude verbringen werden: „Wenn wir alle unsere Familienmitglieder wiedersehen. Wir hatten Glück. Unsere Kinder waren uns immer eine große Freude“, betont das Ehepaar Spirk.

Fotos: Stadt Graz/Fischer, Privat, Fotolia



**Menschenrechtspreise.** Dr. Heimo Halbrainer, Mag. Susanne Ecker und Dr. Helmut Wlasak (v. l.) sind die Preisträger 2013.

## Nur der Mensch zählt

**Mag. Susanne Ecker, Dr. Helmut Wlasak und Dr. Heimo Halbrainer sind die Persönlichkeiten, die heuer Menschenrechtspreise der Stadt Graz erhalten haben.**

Der internationale Tag der Menschenrechte, der 10. Dezember, wird in Graz mittlerweile alle zwei Jahre zum Anlass genommen, um im Gemeinderatssaal des Rathauses mit der Verleihung des Grazer Menschenrechtspreises besondere Persönlichkeiten zu würdigen. Seit dem Jahr 2007 gibt es den internationalen Preis, dessen Ziel es ist, stärker den Fokus auf Menschenrechte wie das Recht auf Leben, auf faire Verfahren, auf Privatleben, Versammlungsfreiheit, soziale Sicherheit, Bildung und etliche weitere zu richten. Der Preis ist deshalb weit mehr als die Anerkennung für soziales oder kulturelles Engagement. Heuer erhielten mit Mag. Susanne Ecker, Dr. Helmut Wlasak und Dr. Heimo Halbrainer gleich drei PreisträgerInnen die mit je 3.000 Euro dotierten Auszeichnungen aus

den Händen von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl. Ecker für ihr außergewöhnlich hohes, langjähriges und persönliches Engagement für die rechtliche Durchsetzung der Menschenrechte von Personen in benachteiligten Lebensverhältnissen durch niederschwellige Rechtsberatung und -vertretung und für ihren Beitrag zur öffentlichen Bewusstseinsbildung gegen ein Vergessen und an den Rand drängen benachteiligter Menschen, insbesondere benachteiligter Frauen. Richter Wlasak aufgrund seines Engagements für die Durchsetzung der Menschenrechte in der Rechtsberatung, für seine Drogen- und Suchtprävention für Jugendliche sowie für Armenhilfe mit Schwerpunkt Osteuropa. Und schließlich Halbrainer vom Verein Clio für seine langjährige Menschenrechtsarbeit im

Bereich der kritischen Geschichtsvermittlung und Erinnerungsarbeit.

*Susanne Ecker: „Ich bin froh, dass gesehen und gewürdigt wird, was ich tue. Ich versuche zu helfen, damit es keine Frage des Geldes oder der Beziehungen ist, dass Menschen zu ihrem Recht kommen.“*

*Heimo Halbrainer: „Diese Auszeichnung ist Bestätigung und Auftrag zugleich, sowohl wissenschaftlich als auch im Bildungsbereich die Menschenrechte aufzubereiten und das an Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterzugeben.“*

*Helmut Wlasak: „Es erfüllt mich mit Freude und Ehre, ist dies doch Zeichen dafür, dass die seit Jahren getätigte Arbeit bemerkt und nunmehr auch gewürdigt wird.“*

**PREISTRÄGER/INNEN SEIT 2007**

**2007**



**Daniele Grabovac**, Gründerin von „Helping Hands Graz“, einer Organisation, die gegen Rassismus und Diskriminierung kämpft.



**Agnes Truger**, Projektreferentin vom Welthaus Diözese Graz-Seckau, die sich für die Verbesserung der Bedingungen für Roma in der Slowakei einsetzte.



**Konsul David Brühl**, der als Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde zur Verständigung zwischen den Weltreligionen beigetragen hat.

**2009**



**Dr. Hans Hesselmann**, Leiter des Menschenrechtsbüros Nürnberg und Initiator der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus.



**Dr. Gerhard Hopf und Dr. Margit Grassauer** vom Netzwerk Sachwalterschaft, die zum Schutz der Würde von Menschen mit besonderen Bedürfnissen eintreten.

**2011**



**Nomawethu Kelbisch** engagierte sich bereits in Südafrika in der HIV-Prävention, in Graz ehrenamtlich beim Verein Omega und begründete den Verein Pro Health mit.



**Pater Berno Rupp** ist deutscher Salvatorianerpater und bemüht sich in Rumänien um die Aussöhnung christlicher Konfessionen und um den interreligiösen Dialog.

*Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, für das neue Jahr alles erdenklich Gute, besonders Gesundheit und Erfolg!*

**Tierkrematorium Steiermark**  
*Überlassen Sie Ihr Tier nicht der üblichen Entsorgung und Verarbeitung, entscheiden Sie sich für eine Einäscherung*  
 Ihr verlässlicher Partner seit 2002  
**Reininger Eduard**  
 Landschaft a.d. Mur  
 Graz  
 0699/10 540 911  
 0699/11 624 479  
 Ihr Freund im Leben verdient Achtung auch im Tod  
 www.tierkrematorium.at tierkrematorium@aon.at





## GRAZER WÄLDER IN GUTEN HÄNDEN

Die **GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH** ist ein Tochterunternehmen der Stadt Graz und für die Entwicklung von Bau- und Immobilienprojekten sowie für die Bewirtschaftung von rund 350.000 m<sup>2</sup> Gebäudenutzfläche und ca. 5,8 Millionen m<sup>2</sup> Grundstücksfläche im Haus Graz zuständig. Darüber hinaus verantwortet die GBG auch sämtliche Facility-Services dieser Liegenschaften.

Als kompetente Dienstleisterin im Haus Graz ist auch die nachhaltige Bewirtschaftung von rund 600 Hektar Waldflächen ein wesentlicher Teil des Angebotes der GBG. Dies erfolgt in Kooperation mit dem steirischen Waldverband.

Alle Grazer WaldbesitzerInnen sind eingeladen, Waldbewirtschaftungsverträge über die GBG abzuschließen.

### Weitere Informationen:

#### Waldverband Steiermark

Tel.: 0316 833530 | office@waldverband-stmk.at

#### GBG Team Forst, Ing. Peter Bedenk

Tel.: 0316 872-8690 | forst@gbg.graz.at

### Bei der Lebensraummesse am 8. und 9. März 2014

am Messegelände Graz haben Sie die Möglichkeit unser Forstteam persönlich kennenzulernen. Dort bekommen Sie auch Informationen zur Grazer Waldschule im Leechwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GBG Gebäude- und  
Baumanagement Graz GmbH  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg-graz.at](http://www.gbg-graz.at)



# Täglich auf

# Lokalaugenschein

Ob Großdisco, Hotelanlage, Bordell oder Würstelstand – das Team des Gastgewerbereferates hat die rund 2.800 Betriebsanlagen in Graz gut im Blick.

**N**a Mahlzeit. Ihr Cordon bleu, das Sie vor einer halben Stunde bestellt haben, ist kalt. Sie sind verärgert. Zu Recht. Und trotzdem: Es soll Ihnen nichts Schlimmes passieren. Aus einer defekten Leitung könnte zum Beispiel Gas ausströmen. Oder der Heizkessel könnte explodieren. Dass dem nicht so ist, dafür sorgen die engagierten MitarbeiterInnen des städtischen Gastgewerbereferates.

### Die Anlagenchecker

Neben der Genehmigung neuer bzw. der Abänderung bestehender Gaststätten gehören auch die Kontrollen derselben zum täglichen Brot von Referatsleiter Walter Walch und seinem siebenköpfigen Team. „Wir überprüfen zwischen 20 und 40 Standorte in der Woche“, so der Referatsleiter, der weiß: Betriebsanlagen sind ein weites Feld. Welche Musik wird gespielt? Ist die als Restaurant angemeldete Location in der Zwischenzeit ein Nachtlokal geworden? Wie wirkt sich der Gastgartenlärm auf die AnrainerInnen aus? Und vor allem: Entsprechen die Gerätschaften dem Stand der Technik oder stellen sie ein Gefahrenpotenzial für die Gäste dar? Walch: „Wenn defekte CO<sub>2</sub>-Mischgasflaschen für Schankanlagen in kleinen, unbelüfteten Räumen stehen, ist das tödlich.“ Um einen Blick in die Lüftungsschachte zu werfen, klettert man auf Dächer oder checkt Heizungsanlagen in staubigen Keller gewölben. Grundlage für die Kontrollen sind oft Hinweise aus der Bevölkerung. So hatte Walch kürzlich die Beschwerde eines Anrainers am Tisch, der über Schwindelgefühle in einem bestimmten Wohnraum klagte. Man kontrollierte das Lokal darunter und fand einen an die Decke montierten Lüftungsanlagenmotor, dessen Vibration sich direkt auf den



Luftige Höh. Manche Kontrollgänge führen auch auf Hausdächer.



### Starkes Team.

Michael Felber, Gabriela Schweiger, Walter Walch und Sandra Gesslbauer (v. l.) haben ein Auge auf die Grazer Betriebsanlagen (nicht im Bild: Gabriele Großschädl, Manrico Langhans und Jürgen Radesey).

### INFO

#### Projektsprechtag

Jeden zweiten Dienstag im Monat informieren Sachverständige über alle rechtlichen Voraussetzungen für die Eröffnung einer Gaststätte.

Online-Anmeldung:  
[www.graz.at/gastgewerbe](http://www.graz.at/gastgewerbe)

#### Mitzubringen

Betriebsbeschreibung, Pläne, technische Beschreibungen

#### Formulare

Auf der Homepage findet man die Ansuchen in Deutsch, Englisch, Türkisch und Serbokroatisch zum Downloaden.

#### Kontakt

Gastgewerbereferat, Bauamtsgebäude, Europaplatz 20, 3. Stock, Tel. 0316 872-5084, E-Mail: [gastgewerbe@stadt.graz.at](mailto:gastgewerbe@stadt.graz.at)  
Parteiverkehrszeiten: Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr

[www.graz.at/bau-und-anlagenbehoerde](http://www.graz.at/bau-und-anlagenbehoerde)

Körper übertrug. In solchen Fällen wird prompt reagiert: Der Lokalbetreiber wird aufgefordert, den der Rechtsordnung entsprechenden Zustand herzustellen. Ignoriert er dies, flattert ihm eine schriftliche Verfügung ins Haus. Hilft das alles nichts, hat die Behörde das Recht, die Anlage zu „verplomben“, sprich, den Stecker zu ziehen und das Amtssiegel anzubringen. Ein Siegelbruch ist strafbar und wird angezeigt.

### Projektsprechtag

Auch bei der Sperrstundenkontrolle, bei der Einhaltung des Tabakgesetzes und des Jugendschutzes ist das Team des Gastgewerbereferates unterstützend tätig, da es ja die einzelnen Locations gut kennt. Im Bedarfsfall koordiniert es organisierte Einsätze mit der Polizei oder der Finanzpolizei. „Im Univiertel kann das schon bis 6 Uhr Früh dau-

ern“, berichtet Walch. Bei der Problemlösung selbst ist das Einvernehmen mit den einzelnen Lokalbesitzerinnen und -besitzern ein durchwegs gutes. „Natürlich gibt es auch schwarze Schafe, die Auflagen ignorieren oder ohne Genehmigung eine Gaststätte betreiben“, so Walch. Auch in diesen Fällen sucht man das Gespräch und berät gerne. „Unser Motto lautet: nicht über Strafen, sondern über Service zur Genehmigung“, betont der Referatsleiter. Um angehenden Gastwirtinnen und -wirten langwierige Verfahren und etwaige Strafen zu ersparen, bietet das Gastgewerbereferat eigene Projektsprechtag (siehe Infobox). Denn Walch und seine MitarbeiterInnen sind bemüht, bei der Genehmigung einer Anlage die Interessen aller Beteiligten miteinander in Einklang zu bringen.

Ulrike Lessing-Weibrauch

## Wir setzen auf Aufklärung, nicht auf Strafen

### Das Gastgewerbereferat ist Genehmigungsbehörde für alle Betriebsanlagen und zugleich auch Kontrollinstanz?

**Ennemoser:** So ist es. Das Gastgewerbereferat ist gesetzlich dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass das Gefahrenpotenzial für die Lokalbesucherinnen und -besucher zum Beispiel durch defekte Geräte ausgeräumt wird.

### Vor einigen Monaten wurde das Referat neu aufgestellt. Was hat sich geändert?

**Ennemoser:** Die Aufklärungsarbeit steht im Vordergrund, nicht die Strafen. Bevor es zur Betriebsgenehmigung kommt, können sich die Ansuchenden bei allen beteiligten Sach-

verständigen darüber informieren, welche Bewilligungen sie für die Eröffnung ihrer Gaststätte brauchen. So helfen wir durch den Paragrafenschungel.

### Haben Sie einen Tipp für angehende Wirtinnen und Wirte?

**Ennemoser:** Je gründlicher die Unterlagen vorbereitet sind, umso schneller geht die Bewilligung. Und besser einmal zu oft informieren als zu wenig.



Mag. Verena Ennemoser, Leiterin Bau- u. Anlagenbehörde





# Winterdienst für tierische

Igel und Co. kann man jetzt helfen, indem man zum einen ihre Winterruhe respektiert und zum anderen mit vermeintlicher Unordnung eine perfekte Schlafstatt mit angrenzender Speis errichtet.

Still und starr ruht der See, weihnachtlich glänzt der Wald ... während die Menschenkinder die Ankunft des Christkindes kaum erwarten können, begibt sich Mutter Natur aus gutem Grund zur Ruhe. Das sollten auch tierliebende GrazerInnen beherzigen. Denn Eichhörnchen, Dachs, Siebenschläfer, Fledermäuse und Igel, aber auch Eidechsen und Frösche drosseln im Winter ihre Motoren und verschlafen zu einem Gutteil die kalte Jahreszeit. Auch wenn man sie nicht sieht, so kann man ihnen dennoch helfen, gut über die Runden zu kommen, erklären die BiologInnen Dr. Eva Lenhard und Dr. Otmar Winder vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark. „Das größte Geschenk, das man Tieren in den städtischen Gärten machen kann, ist die Errichtung eines sogenannten Wilden Ecks“. Dort kann man etwa mit einem Reisig-Laubhaufen Igel eine tolle Winterwohnung herrichten. Heckensträucher oder Dornenhecken liefern dabei Schutz und sind zudem noch

praktische Futterquellen für weitere Tiere, etwa für Vögel.

## Kreatives Chaos punktet

„Es ist die gepflegte Unordnung, die dabei für Vielfalt sorgt. Im Winter sollte man deshalb die Gartenarbeit auch einstellen, man scheucht Tie-

## Speiseplan

Igel sind keine Vegetarier. Sie ernähren sich hauptsächlich von Insekten, Würmern, aber auch Nacktschnecken. Müssen Igel aufgepäppelt werden, kann man ihnen auch feuchtes Katzenfutter geben.

## Das Märchen von der Milch

Immer wieder wird behauptet, man kann Igel ein Schälchen Milch hinstellen. Das ist FALSCH!

re unnötig auf“, verraten die Experten. Wessen Herz besonders im Winter für Tiere schlägt, der kann natürlich Vogelhäuschen aufhängen. „Diese Hilfe ist für den Artenschutz zwar nicht von Bedeutung. Die daraus erwachende Begeisterung für den

Tierschutz und Artenkenntnis – besonders bei Kindern – ist aber sehr wohl wünschenswert“, so Lenhard und Winder, die für BIG-LeserInnen die besten Tipps für den „Wintergarten“ zusammengestellt haben (siehe rechts).

Verena Schleich

## Alter

Zwischen drei und sechs Jahre.

## Langschläfer

Igel halten einen Winterschlaf, wachen aber immer kurz auf. Nehmen dann auch Nahrung und Flüssigkeit auf.



## Leichtgewichte

Bringt ein Igelchen weniger als 700 Gramm auf die Waage, kann man es im Haus überwintern lassen (Achtung! Igel haben häufig Flöhe).

## Hansis gehen es im Winter langsam an



Eicheln, Nüsse, Bucheckern, Zapfen und Sonnenblumenkerne gehören zu den Hauptmahlzeiten von Eichhörnchen. Sie halten zwar keinen echten Winterschlaf, haben durch eine Fettschicht aber einen Speicher für eine ausgedehnte Winterruhe. Wachen sie auf, holen sie sich aus ihren Verstecken Nachschub.

## Fledermäuse schalten auf absolute Sparflamme



Sechs Monate hängen Fledermäuse im Winterschlaf ab. Ihr Herz schlägt dann zwischen 20 bis 30 Mal, im Sommer 600 Mal pro Minute. Fenster von Dachböden in dieser Zeit keinesfalls schließen, die Tiere kommen im Frühling dann nicht mehr hinaus. Sie reagieren zudem sehr sensibel auf Temperaturschwankungen.

# Gartenbewohner



## Winterfit!

Die BiologInnen Dr. Otmar Winder und Dr. Eva Lenhard vom Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark zeigen vor, mit welchen kleinen Hilfsmitteln man auch in städtischen Gärten Tieren eine winterliche Schlafstatt und Futterquellen bereitstellen kann.

## WINTERGARTEN

### GARTENTIPP

Die gepflegte Unordnung ist der Freund von Fauna und Flora. Im Winter keinesfalls Aufräumaktionen starten, dadurch könnte man Behausungen von Kleintieren zerstören.

### NATÜRLICHE WOHNUNGEN

Reisig- und Laub-, geschichtete Stein- und Holzhaufen bieten Igel, Maus und Co. Unterschlupf. Alte Bäume stehen lassen, die Pflanzen an Teichen nicht schneiden, Mulchdecken auf Beeten anbringen und Dachböden und Keller nicht zu sauber aufräumen (hier überwintern auch Spinnen und Schmetterlinge).

### NATÜRLICHES FUTTER

Kräuter im Herbst nicht schneiden, die Samenstände bedeuten Futter; besonders toll: Disteln. Obst am Baum lassen (wichtige Flüssigkeitsquelle.)

### SCHUTZ- UND FUTTER

Die meisten Sträucher kann man setzen, bevor der Boden friert: Vogelbeeren, Berberitze\*, blutrote, rote und schwarze Johannisbeere, Brombeere\*, Hainbuche, Haselnuss, Himbeere\*, Kornelkirsche, Kreuzdorn\*, Liguster, Pfaffenhütchen, Rose\*, Rotbuche, roter Hartriegel, roter und schwarzer Holunder, Sanddorn\*, Schlehe\*, Schneeball, Stachelbeere\*, Wacholder\*, Wilder Wein, Weißdorn\*, Nuss- und Obstbäume.

\* Arten mit Dornen, die zusätzlich vor Räufern schützen

## NISTKÄSTEN

Sowohl Vögel als auch Fledermäuse nehmen von Menschenhand gestaltete Nistkästen gerne an. Idealerweise hängt man sie im Jänner oder Februar an halbschattigen, verdeckten Standorten auf, wobei das Flugloch nach Osten oder Südosten zeigen sollte (nie in Hauptwindrichtung).

## UNTERMIETER

Ohrwurmunterschlupf leicht gemacht: Schnur um einen kurzen Bleistift knoten, diesen durch das Loch eines Ton-Blumentopfs stecken, mit Holzwole auffüllen, an einem Ast aufhängen, fertig! Die Nützlinge sind im Frühjahr dann perfekt im Einsatz gegen Blattläuse (s. Bild unten).



## WINTERFÜTERUNG

Ist erst bei Dauerfrost und geschlossener Schneedecke sinnvoll. Vogelhäuschen am besten frei hängend befestigen (Gefahr vor Katzen). Das Futter muss so angeboten werden, dass es nicht durch Kot verschmutzt oder nass wird (täglich kontrollieren) Hartfutter für Spatzen und Finken: Sonnenblumenkerne, Nüsse. Weichfutter für Meisen, Amseln, Rotkehlchen: Obst, Rosinen, Haferflocken. Weitere Vogelarten, die Futterhäuschen gerne anfliegen: Bergfink, Bunt- und Kleinspecht, Dompfaff, Goldammer, Kernbeißer, Kleiber, Stieglitz, Zaunkönig. Besser mehrere kleine Futterstellen als eine große. Keinesfalls: Brot, Lebensmittel.



## INSEKTENHOTELS

Jetzt werden die Wohnungen in Insektenhotels zwar nicht mehr „gebucht“, mit einfachen Hilfsmitteln kann man sie aber schon jetzt für den Frühling basteln. Einfach unterschiedlich tiefe Löcher in Hölzer bohren, Haufen aus Ästen anordnen, Ziegel aber auch Dosen mit Naturstrohhalmen füllen.

Weitere Tipps und Anleitungen: Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, Tel.: 0316 83 54 04 oder [www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at) sowie [www.naturscouts.at](http://www.naturscouts.at)







Foto: Philipp Pirker

**Gute Nachrichten aus Luxemburg:** Ein Kredit der Europäischen Investitionsbank hilft der Stadt Graz, den öffentlichen Verkehr auszubauen – das Geld wird u.a. in die Linie 7 gepumpt.

# Günstiges Darlehen bringt einiges auf Schiene(n)

Graz wächst und muss seinen Personennahverkehr ausbauen und modernisieren. Dafür gibt es nun kräftige Unterstützung in Form eines besonders günstigen Kredits der EU-Investitionsbank. Profitieren werden davon alle Fahrgäste, besonders aber jene der Linie 7.

Graz im Aufwärtstrend: Jahr für Jahr steigen die Einwohnerzahlen um mehr als 3.000. Mitwachsen muss die Infrastruktur, besonders der öffentliche Verkehr. Ein Beispiel: Die Linie 7 – sie ist die stärkste Route – transportiert täglich 47.000 Personen. Und die Zahlen steigen: Durch die neue Med-Uni werden bis zu 4.000 zusätzliche Fahrgäste erwartet. Daher wird die Linie um mehr als 500 Meter zum MedCampus verlängert. Auch der Fahrtakt am Vormittag soll auf fünf Minuten verdichtet werden. Die

Planungen sind abgeschlossen, nun wurde die Finanzierung dieser und weiterer Maßnahmen unter Dach und Fach gebracht: Bgm. Siegfried Nagl und Wilhelm Molterer, Ex-Vizekanzler und nun Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank, unterzeichneten Anfang Dezember ein 95-Millionen-Darlehen für die Stadt Graz, dessen Zinssatz derzeit unter einem Prozent liegt. Baustart zur Verlängerung der Linie 7 ist im Jänner 2015, im Herbst 2016 soll dann diese Tram erstmals den MedCampus ansteuern. *Sonja Tautscher*



Rendering: pittino & ortner

**Riesplatz neu:** Im Jänner 2015 starten die Bauarbeiten zur Verlängerung der Linie 7, gleichzeitig wird der Riesplatz neu gestaltet.



Fotos: Stadt Graz/Fischer

**PETERSBACH**

**PROJEKT**  
Hochwasserschutz  
Petersbach-Unterlauf

**MASSNAHMEN**  
1,2 km Schutzmauern,  
2 km Dämme

- durchgehende Verbreiterung bis zu zehn Meter
- Adaptierung von Rad- und Gehwegen, Umbau zahlreicher Brücken
- Aufwertung durch Neube- pflanzung des Abschnitts

**ERRICHTUNGSKOSTEN**  
7,5 Mio. Euro

**FINANZIERUNGSPARTNER**  
Stadt Graz, Land, Bund

[www.wasser.graz.at](http://www.wasser.graz.at)



**Im Plan.** DI Robert Wiener, Abteilungsleiter Grünraum und Gewässer, (l.) und Petersbach-Projekt- leiter DI Bernhard Egger-Schinnerl bei der Baubesprechung für das Megaprojekt.

## Ein großes Bett für den Petersbach

**Der Unterlauf des Petersbaches wird hochwassertauglich gemacht.**

In normalen Zeiten plätschert er schläfrig vor sich hin. Doch bei Hochwasser wird der Petersbach zu einem reißenden Fluss, der sich Jahr für Jahr seinen Weg

durch die Häuser und Wohnsiedlungen bahnt. Um den Bachunterlauf (Murmündung bis zum St.-Peter-Ortskern) in die Schranken zu verweisen, hat die Stadt Graz gemeinsam mit Land und Bund ein Maßnahmenpaket geschnürt, das neben Schutzmauern und -dämmen, der Verbreiterung

des Bachbettes (bis zu zehn Meter) auch die Adaptierung der Rad- und Gehwege sowie eine Neubepflanzung enthält. Erste bauvorbereitende Maßnahmen für das 7,5-Millionen-Projekt wurden im Mündungsbereich getätigt, die Finalisierung ist für Sommer 2015 vorgesehen.

BEZAHLTE ANZEIGE

### Finden Sie neue alte Freunde

› im gemeinnützigen Verein für ehrenamtliche Begleitung & Betreuung von SeniorInnen

Verein | Bunte Blätter  
Albert-Schweitzer-Gasse 36 | 8020 Graz  
0316/70601720 | office@bunteblaetter.com  
[www.bunteblaetter.com](http://www.bunteblaetter.com)

BEZAHLTE ANZEIGE

### Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

berufsbegleitend in 2 Jahren mit Fernstudienelementen

**Studienstart: März 2014**

### Wirtschaftsingenieurwesen an der Bulme Graz

insgesamt 13 Studienstandorte in Österreich

Zugangsvoraussetzung: HTL-Abschluss und mind. 1 Jahr Praxis; Zugang auch möglich mit Reifeprüfung, Studienberechtigung sowie mit Werkmeisterabschluss bzw. Meisterprüfung - fehlende Module können innerhalb von 4 weiteren Semestern nachgeholt werden

03172/603 4020  
info@aufbaustudium.at  
[www.aufbaustudium.at](http://www.aufbaustudium.at)

in Kooperation mit der Hochschule Mittweida (D)



# BIG im Bild



## Tradition mit Leuchtkraft

Mit dem Entzünden der Kerze vor dem Rathaus wurde der Grazer Advent offiziell eröffnet. Christbaumprinzessin Cordula I., Bgm.-Stv. M. Schröck, Bgm. S. Nagl, Christbaumbauer Franz Posch, Stadtpfarrprobst Ch. Leibnitz und M. Lienhart, Obfrau des Vereins Steirische Christbaumbauern (v. l.), sorgten für den zündenden Funken.

## Wirtschaft als Impulsgeber

Durch gezielte Kommunikation mit den Grazer Schlüsselunternehmen erwartet sich die Stadt einen Überblick über wirtschaftliche Entwicklungen, die Unternehmen ihrerseits erhalten Infos über die Planungen der Verwaltung. Stadtrat G. Rüschi und A. Keimel, Leiterin der Wirtschaftsabteilung, präsentierten die Win-win-Strategie.



## Sprachrohr

Optimale Startchancen: Diese gelingen durch ein von Stadtrat D. Eisel-Eisler initiiertes Projekt mit dem BMI, das Sprachförderung für Vierjährige, die noch keinen Kindergarten besuchen, und deren Eltern anbietet.

## Es war einmal ...

... ein kleiner Bub. Diesem gefielen Märchen so sehr, dass er selbst Märchenerzähler werden wollte, wenn er groß war. Und so geschah es auch.

So ähnlich könnte das Märchen über Friedrich L. Eichberger beginnen, der im Rahmen des Grazer Adventprogrammes in der Innenstadt Weihnachtsgeschichten zum Besten gab. Die Bibliothek des Dramaturgen und Autors füllt unzählige Bücherbände aus der Feder der Gebrüder Grimm, Andersen & Co. „Märchen kommen auch bei Erwachsenen extrem gut an“, erzählt der Fabulant, selbst in seine Motivations- und Kreativitätsseminare baut er sie mit ein. Sie lieblicher zu machen, zu entschärfen, davon hält er nichts: „Die menschliche Seele will das Böse vernichtet wissen, dann ist das Happy End umso schöner.“



## Aus alt wird neu



Kaputter Föhn, Achter im Fahrradreifen oder Riss in der Lieblingsjacke? Wer meint, dass diese Dinge nur mehr für den Abfall gut sind, wurde im „Repair Café“ im Citypark eines Besseren belehrt. Auch Stadträtin Lisa Rucker war von der Aktion des Umweltamtes begeistert.



## Wenn Kinder wieder lachen

Kleine Spende für eine große Sache: Der Erlös aus der Apfelaktion auf den Bauernmärkten geht an die Clowndoctors. Stadtrat M. Eustachio, Marktsprecher W. Steyrer, G. Reichsthaler (Genuss Region Österreich) und „Dr. G. Wurl“ (H. Urdl) engagierten sich gerne (v. r.).

## Menschen im Blickwinkel



**Citymanager**  
Auch heuer verzaubert Mag. Heimo Maieritsch die GrazerInnen mit einem wunderschönen Advent.



**Geophysikerin**  
Die Grazer Weltraumforscherin Dozentin Dr. Rumi Nakamura erhielt die Julius-Barthels-Medaille.



**Botschafter 1**  
Der Antrittsbesuch des Letten Edgars Skuja war überschattet vom Einsturz des Einkaufszentrums in Riga.



**Botschafter 2**  
Der Spanier Alberto Carnero Fernández war zu Gast im Rathaus und verewigte sich im Goldenen Buch der Stadt Graz.



**Festredner**  
Präsident Univ.-Doz. Dr. Johannes Gepp lud zur Festtagung anlässlich 100 Jahre Naturschutzbund Stmk.



**Intendantin**  
Anna Badora wechselt mit der Spielzeit 2015/16 vom Grazer Schauspielhaus an das Wiener Volkstheater.



**Kulturvermittler**  
Für seine internationale Kulturarbeit erhielt Mag. Max Aufischer das goldene Ehrenzeichen des Landes Stmk.

## Happy birthday, Frida und Fred!



Mit der Ausstellung „Leselust“ machte sich das Kindermuseum ein besonderes Geschenk zum 10. Geburtstag. Vize-Bgm. M. Schröck beglückwünschte Museumsdirektor J. Ehtreiber zum Erfolgskonzept.



## Stimmig

So schön klingt es im Gemeinderatssaal selten. Die preisgekrönten SängerInnen des „Soweto Gospel Chors“ gaben hier eine Kostprobe ihres Könnens zum Besten.

## Wilde Jagd

Zum Fürchten: Eine Unzahl an gehörnten Gesellen zog am 5. Dezember beim traditionellen Grazer Krampus- und Perchtenlauf mit wildem Kettengerassel und Kuhglockengeläut durch die Altstadt.





# Dreimal Weihnachten in Graz

Wie war das in Graz zu Weihnachten 1988, 1963 und 1938? Schauen wir gemeinsam im Abstand von jeweils einer Generation, also durchschnittlich 25 Jahre, in die weihnachtliche Vergangenheit. Welche Erinnerung haben Sie?



## Historisches aus Graz

von Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubitzky

### Weihnachten 1988

Damals war Alfred Stingl (SPÖ) Grazer Bürgermeister, seine Stellvertreter Erich Edegger (ÖVP), Alfred Edler (SPÖ) und Peter Weinmeister (FPÖ). Berichte über ein schweres

Erdbeben in Armenien bewegten zu Weihnachten die Öffentlichkeit. Im schottischen Lockerbie stürzte ein Flugzeug auf den Ort. In Graz gab es zu Weihnachten vergleichsweise „nur“ Smog-Alarmstufe II. Die Kommunalpolitik reagierte unbeholfen. Auch mit der Wasserqualität der Mur war kein Staat zu machen. Die Stadt war in Erwartung der weihnachtlichen Autolawine

auf der Gastarbeiterroute. Eine Kiste Bier kostete damals beim Discounter 122.- Schilling. Für einen modischen HiFi-Turm musste man um die 12.000.- Schilling zahlen. Der Weihnachtsfilm im Thalia-Kino, einem der größten Österreichs, war „Stirb langsam“. 1988 war auch der Film „Die Abenteuer des Baron Münchhausen“ neu im Programm. All das Weltliche und mitunter Negative konnte nicht den Geist des Weihnachtsfestes auslöschen.

Am 23. Dezember wurde das Eisstadion Liebenau eröffnet. Beim ersten Spiel dort verlor der ATSE Graz gegen eine polnische Olympiaauswahl 3:14. Auch 1963 gab es viele Weihnachtsfeiern. Etliche, insbesondere die im privaten Bereich, spiegelten die besinnliche Seite dieses Festes.

### Weihnachtszeit 1938

1938 ging ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Von vielen jubelt, aber auch von vielen gefürchtet, war Graz zu einem Teil des Deutschen Reichs geworden. Graz wurde zu Groß-Graz erweitert und hatte nun rund 215.000 Einwohner. Das Pogrom und die beiden Brandstiftungen gegen die Grazer Juden waren zu Weihnachten erst wenige Wochen vorbei. Vieles war in Graz nun anders. Noch herrschte Frieden und Freiwillige für die Wehrmacht wurden gesucht. Knapp neun Monate später begann das große Morden des II. Weltkriegs. Der nationalsozialistische Alltag hatte damals zu Weihnachten einen gemischten Umgang zwischen Religion und Partei. So wurde im Spiegelsaal des Hotels Steirerhof am Jakominiplatz von der Landesbauernschaft beim Julfest Weihnachtsgeschenke verteilt. Es gab dort Adventkränze und „Grenzlandkerzen“. „Volksweihnacht“ war ein häufiges Stichwort, die NS-Frauenschaft hätte einen „Großkampftag“ gehabt und Feiern für Mütter

wurden betont. Die SA feierte die „Wintersonnwende“ und den „Sieg des Lichts“. Dem Führerkult folgend wurde festgestellt „Des Führers Weg von Gott gesegnet“ und ein SA-Pressereferent dichtete „Herr, beschütze ihn“ und „Herr, erhalte ihn“. „Graz feierte friedsame, glückliche Weihnachten“ war in den Medien zu lesen. Für die Mehrheit der Grazer war damals ganz einfach Weihnachten. Für eine Minderheit sah es ganz anders aus. Mit 38 cm Schneehöhe gab es den zweithöchsten Messwert (1994 erreichte der Schnee 47 cm). Am Thalerhof wurden -28° C gemessen. Die Gauliga-Fußballmeisterschaft wurde von den Mannschaften Wacker, Admira und Vienna angeführt. An achter Stelle lag der Grazer Sportklub.

### Christ, Weihnachtsbaum & Graz

Das Fest des Schenkens verlagerte sich vom Hl. Nikolaus zum Heiligen Abend. Auch wenn heute Weihnachten mehr denn je kommerzialisiert ist, es bleibt doch das emotional wichtigste Fest des Jahres. Im 18. Jh. wurde Weihnachten neben der religiösen und öffentlichen Feier auch zu einem Familienfest. Heute ist Weihnachten ein universelles Fest, das niemand ausschließen soll. Ob in Graz wirklich vor 200 Jahren der erste Christbaum Österreichs stand, lässt sich nicht genau feststellen. Jedenfalls kam um 1813 (?) oder etwas später diese Erneuerung

des heimischen Symbolschatzes zur Grazer Weihnachtsfeier aus dem protestantischen Teil Deutschlands zu uns. Dokumentiert ist der Christbaum anfangs der 20er-Jahre des 19. Jh. bei der prominenten Grazer Familie Pachler, die im Rabenschinderhaus in der Herrengasse wohnten. Seit 1890 befindet sich hier an der Ecke Herrengasse (Nr. 28) – Fischer-von-Erlach-Gasse der ehem. Neue Thonethof. Erzherzog Johann gab, wie er in seinem Tagebuch vom 24. 12. 1823 aufzeichnete, noch dem „Kripperl“ den Vorzug. Bei uns war der Christbaum zuerst im städtischen Bereich zu sehen und erst relativ spät im ländlichen. Religionsneutral spricht man heute oft vom Weihnachtsbaum. Mit dem Wort Weihnachten ist man, vom Mittelhochdeutschen her ableitbar, in den „heiligen Nächten“. Der Weihnachtsbaum wurde oft allgemein zum Tannenbaum, in der Sowjetunion zum Gabenbaum, in der DDR zum Schmuckbaum.

### 13 Adventmärkte 2013

13 Adventmärkte laden heuer in Graz zum Gustieren und Geschenke-Kaufen ein. Oder sind es Christkindlmärkte oder Kunsthandwerksmärkte? Hoffentlich ist kein Wein-Nachtmarkt dabei. Was wird wohl ein Autor oder eine Autorin in 25 Jahren aus der Graz-Welt des Jahres 2013 als Erwähnenswertes aussuchen? Man darf gespannt sein.



Weihnachten 1940 Am Eisernen Tor (damals Bismarckplatz)



Nostalgie schön und handkoloriert, das Rathaus 1898



Ein Weihnachtswunsch im Kriegsjahr 1914



Die braven Kinder der Familie S. (Unterer Plattenweg), 1932.

Fotos: Sammlung Kubitzky

### Weihnachtszeit 1963

Bürgermeister war 1963 Gustav Scherbaum (SPÖ), seine Stellvertreter Josef Stöffler (ÖVP) und Max Cechal (SPÖ). In der vorweihnachtlichen Budgetdebatte waren Sätze wie „Graz braucht ein Entwicklungsziel“ und „Wir leben über unsere Verhältnisse“ zu hören. In einer Abstimmung hatten sich die Grazer für die Wiedererrichtung des Hackher-Löwen am Schloßberg in alter Form entschieden. Ein Weitreisender behauptete, dass man in Chicago sicherer im Verkehr unterwegs wäre als in Graz. Die Fachgeschäfte für Spielzeug in der Inneren Stadt waren Sing (Joanneumring), Breineder (Am Eisernen Tor) und Koch (Hauptplatz). Ganz Österreich freute sich, dass die letzte Erdölshuld an die UdSSR abgeliefert war. Nach einem milden November gab es einen kalten und unfreundlichen Dezember. 17 Tage lang schien keine Sonne.



# BIG im Gespräch

## Berufung.

Der Armendienst ist für Schwester Elisabeth Gruber eine Herzensangelegenheit. Sie versucht auch, besonders im Marienstüberl, in jedem Menschen Christus zu sehen.



**Wahrheit.** „Als gute ‚Mutter‘ muss ich den Menschen das geben, was sie brauchen. Das ist nicht immer das, was sie wollen“, verrät SR Elisabeth im Gespräch mit der BIG und mit Michael Lintner von der Caritas.

# ”

## Ich bin wie jede gute Mutter auch streng

SR Elisabeth Gruber

Interview: Verena Schleich  
Fotos: Karl Nieder/Foto Fischer

**W**er klopft an? Schwester Elisabeth Gruber, Herz und Seele des Grazer Marienstüberls fragt nicht lange, sie macht seit zwölf Jahren die Türen für jene auf, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sie versorgt mit ein paar Zivildienern und beinahe 100 Ehrenamtlichen aus den Pfarren arme und Obdachlose mit einer warmen Mahlzeit, einem Ort zum Ausrasten, einem offenen Ohr für deren Probleme aber auch mit manch strengem Wort.

### Wie vielen Menschen geben Sie im Marienstüberl zu essen?

**SR Elisabeth:** Mittagessen teilen wir im Schnitt so an die 180 pro Tag aus. Zum Frühstück kommen aber auch bis zu 100 Menschen und bei der Nachmittagsjause noch einmal 60 Personen.

### Kochen Sie selbst?

**SR Elisabeth:** Nein, die Mahlzeiten werden uns von der Zentralküche der Stadt Graz gratis zur Verfügung gestellt. Wir wärmen das Essen bei uns auf, versuchen, es gerecht zu portionieren, und wir richten alles an. Wir bekommen von drei Bäckereien gratis das Brot. Ohne zusätz-

liche Spenden von Firmen, aber auch von Einzelpersonen würde es nicht gehen. Wir nehmen das Große wie das Kleine. Gott hat versprochen, dass er sich um die Armen kümmert. Das gelingt immer wieder. Die wunderbare Brotvermehrung findet also auch noch in der heutigen Zeit statt. Wobei wir zusätzlich rund 60 Familien unterstützen. Sie bekommen von uns Nahrungsmittelpakete, damit sie zuhause kochen können. Für Kinder ist das Marienstüberl nämlich nicht der richtige Ort.

### Kann ansonsten jede/r ins Marienstüberl kommen?

**SR Elisabeth:** Ja, aber es gibt auch Regeln. Wer zu uns kommt, muss mittlerweile auch bezahlen. Dafür gibt es die Marienstüberl-Karte. Die Menschen sagen uns, wie viel Geld sie im Monat haben. Wer weniger als 700 Euro hat, zahlt fürs Essen 10 Cent, wer zwischen 700 und 1.000 Euro verfügt, 50 Cent, und wer mehr hat oder uns nicht sagen will, wie viel er hat, muss einen Euro hinlegen. Darauf bestehen wir. Es geht letztlich darum, dass jeder etwas beiträgt, etwas zurückgibt und nicht bloß Almosen empfängt.



### Muss man katholisch sein, um eine Mahlzeit zu bekommen?

**SR Elisabeth:** Aber nein, alle sind willkommen. Wobei vor dem Essen gebetet wird und alle, die an unseren Tischen Platz nehmen wollen, dabei aufstehen. Ein Vater unser, ein Gegrüßet seist du Maria wird von mir vorgetragen. Mitbeten muss freilich niemand.

### Was ist das Marienstüberl noch?

**SR Elisabeth:** Das Marienstüberl ist mehr als eine Armenauspeisung. Wir sind auch eine Begegnungsstätte und eine Wärmestube für jene, die in Not sind. Hier ist auch Platz für Spiritualität und es gibt Nahrung für die Seele. Man merkt recht bald, wer was braucht. Ich kenne natürlich unsere Stammkunden, obwohl ich sehr froh bin, wenn sie es schaffen, irgendwann wieder selbst für sich zu sorgen.

### Sind Sie für die Menschen hier so etwas wie eine Mutterfigur?

**SR Elisabeth:** (lacht). Ja, ich scherze manchmal und sage,

ich habe tausend Kinder. Erst jetzt (SR Elisabeth greift zum Telefon) hat mich einer unserer Stammgäste aus dem Krankenhaus angerufen. Das macht er jeden Tag, um mit mir zu reden. Ich bin auf der anderen Seite aber auch streng, so wie es jede gute Mutter ist. Ich sage und zeige jedem, dass er von Gott geliebt wird. Aber ich erkläre auch sehr deutlich, was gut ist, ist gut und was böse ist, ist böse. Und dass es die Tat ist, die schlecht ist, nicht der Mensch. Es hat jeder eine zweite Chance verdient.

### Ist das Ihre Definition von Nächstenliebe?

**SR Elisabeth:** Ja, denn Nächstenliebe ist Gottesliebe. Zu uns kommen Menschen, die im Gefängnis waren ebenso wie Alkoholiker und Drogenabhängige, zu 70 Prozent sind es Männer. Der Ausspruch Jesu, „Was du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, hast du mir getan“ ist mein Verständnis. Danach leben die Barmherzigen Schwestern, zu



### Nahrung für Körper und Seele.

Die „Armen-speisung“ gibt es in Graz seit 130 Jahren. Im Marienstüberl der Caritas ist Schwester Elisabeth Gruber überall dort, wo sie gebraucht und gerufen wird. Mit ihren zwei (!) Handys versucht die rührige Barmherzige Schwester außerdem für alle ein offenes Ohr zu haben.

denen ich gehöre, seit ich 25 Jahre alt bin.

### Was würden Sie sich von den Grazerinnen und Grazern zu Weihnachten wünschen?

**SR Elisabeth:** Das mag jetzt blöd klingen. Aber ich wünsche mir, dass man überlegt, wie man armen Menschen zur Selbstständigkeit verhilft und nicht, wie man sie mittels

falsch verstandenem Mitleid in ihrer Abhängigkeit bestärkt.

### Wie feiern Sie Weihnachten?

**SR Elisabeth:** Im Marienstüberl gibt es am Nachmittag eine kleine Adventbesinnung. Da gibt es kleine Packerl und wir singen auch „Stille Nacht“. Mein Weihnachten feiere ich dann am Abend mit meinen Mitschwestern.

### ZUR PERSON

#### „EHRENAMTLICHE ALS STÜTZE“

SR Elisabeth Gruber, 60 Jahre, ist im Marienstüberl in der Kleiststraße erste Ansprechperson.



#### MARIENSTÜBERL

Die rund 180 warmen Mahlzeiten pro Tag werden von der Zentralküche der Stadt Graz zur Verfügung gestellt.

Es gibt aber auch ein Frühstück und eine Abendjause. Zudem werden Lebensmittelpakete an bedürftige Familien verteilt. Betreiber ist die Caritas, neben SR Elisabeth hilft eine zweite der Barmherzigen Schwestern mit, rund 100 Ehrenamtliche sind im Einsatz. „Ohne sie würde das alles nicht gehen“, betont SR Elisabeth.

#### BARMHERZIGE SCHWESTERN

Derzeit rund 100 Schwestern, eröffneten in Graz vor 130 Jahren die erste Armenküche. SR Elisabeth hat vor 35 Jahren ihr Gelübde abgelegt: „Auch ich lebe in Armut, wie meine Mitschwestern. Aber meine Armut ist eine selbstgewählte.“

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Im Winter täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr. In den Sommermonaten von 10 bis 14 Uhr, Kleiststr. 73, Tel.: 0316 801 53 02 [www.caritas-steiermark.at](http://www.caritas-steiermark.at)



# Vorsicht Schnee – wer räumt wo?

Mit **MeineWannentüre** bleiben Sie unabhängig – auch im Bad! Ihre bestehende Badewanne erhält nachträglich eine Tür.

Bequem hinein...

...sicher heraus.

Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort

**MeineWannentüre**  
Bequem einsteigen – sicher aussteigen  
Nähere Informationen unter  
Gratis-Hotline: +43 (0) 3532/25620  
www.meinewannentuer.at

BEZAHLTE ANZEIGE



**Schneechaos in Graz?** Nicht, wenn AnrainerInnen, Holding Graz Services und die Linien zusammen helfen und für freie Wege sorgen.



Illustrationen: achtzigjähr/Marian Massegé

## Streiten um Dachlawinen und Räumpflichten



Mag. Adelheid Schweininger, Juristin im Straßenamt

### Wie ernst nehmen die GrazerInnen ihre Pflichten?

*Schweininger:* Sie sind sensibilisiert, da es bei Unfällen immer wieder zu Gerichtsprozessen mit haftungsrechtlichen Konsequenzen für AnrainerInnen kommt.

### Wann und wo kommt es am häufigsten zu Konflikten?

*Schweininger:* Die häufigsten Konflikte treten bei der Beseitigung von Dachlawinen auf, da sich viele Verpflichtete durch das Aufstellen von Warnstangen von ihrer Verantwortung befreien möchten. Und es langen auch immer wieder Anrufe bei uns ein, dass der Räum- und Streupflicht auf Gehsteigen nicht nachgekommen wird.

### Was können AnrainerInnen zu einem positiven Miteinander im Straßenverkehr beitragen?

*Schweininger:* Durch das Schneiden von Hecken und Bäumen werden Verkehrszeichen und Ampeln wieder sichtbar – damit können Unfälle verhindert werden. Gehsteige müssen in der vollen Breite begehbar bleiben. Gefährlich sind auch Bäume, die auf die Straße zu fallen drohen.

## Hilfe auf Knopfdruck

Sicherheit und Geborgenheit in vertrauter Umgebung

## Rufhilfe

Gratis Info  
0800 222 144

www.rufhilfe-steiermark.at

BEZAHLTE ANZEIGE



**Schneeräumung.** Schnee darf nicht vom Gehsteig auf die Straße geschaufelt werden, außer es gibt eine ausdrückliche Bewilligung.



**Dachlawinen.** Lawinstangen entheben die HauseigentümerInnen keinesfalls der Räum- und Entfernungspflicht.

### Mit dem Frost und den ersten Schneeflocken kommt nicht nur die Freude auf die Wintervergnügen auf, sondern es steigt auch das Risiko für Unfälle in der Stadt. Da sind auch die HauseigentümerInnen gefordert!

Wasserlacken vor der Gartentüre, die blitzschnell zu Glatteisflächen werden, Dachlawinen, die FußgängerInnen gefährden und Schnee auf dem Gehsteig, der eigentlich nicht mehr zum eigenen Grundstück gehört – wer ist da dran? Kurz und gut: Zu denken, dass man seine Verantwortung an der Gartentüre abgeben kann, ist einfach falsch! Die MitarbeiterInnen der Stadt und der Holding Graz Services sind zwar stets einsatzbereit, wenn es um verkehrssichere Straßen, Rad- und Gehwege geht, ihr Aufgabenbereich ist allerdings klar definiert und endet dort, wo die Verantwortung der AnrainerInnen

beginnt. Und diese Verantwortung geht bis zu einem Meter Entfernung entlang einer Liegenschaft.

**Private räumen von 6 bis 22 Uhr**  
Von 6 bis 22 Uhr früh haben die EigentümerInnen von Liegenschaften dafür zu sorgen, dass FußgängerInnen geräumte und eisfreie Gehsteige, Gehwege und Stiegenanlagen vorfinden. Auch Haltestellenbereiche müssen durch Private geräumt werden, wenn sie sich vor ihrer Liegenschaft befinden.

**Dachlawinen entfernen!**  
Wer meint, dass Latten und Föhnchen ausreichen, um vor Dachlawinen zu warnen, ist im Irrtum. Nicht nur, dass diese Latten Hürden

für sehbehinderte Menschen darstellen, sie entbinden die HauseigentümerInnen auch nicht von ihrer Verpflichtung, die Dächer von Eis und Schnee zu befreien – wer das nicht selbst übernehmen kann, muss eben einen Experten beauftragen.

**Mehr Info über Gefahren**  
Wer wofür zuständig ist, kann ab sofort auch auf der Homepage der Holding Graz nachgelesen werden. Dort finden sich auch Berichte über die Gefahren und Risiken, die von Bäumen, Hecken und Sträuchern ausgehen sowie Tipps für Neupflanzungen und wichtige Adressen für genaue Auskünfte.  
**holding-graz.at/anrainerinfo**



# GRAZ PARKT MOBIL

Ein Service der Stadt Graz

- Einfach und bequem
- Minutengenaue Abrechnung
- Flexible Parkdauer
- Mehr als 10.000 zufriedene NutzerInnen

[www.handyparken.graz.at](http://www.handyparken.graz.at)  
[www.parken.graz.at](http://www.parken.graz.at)



BEZAHLTE ANZEIGE



Foto: Radaelli

**Weg mit dem Schnee!** Damit Straßen, Radwege und Plätze in Graz schnee- und eisfrei werden, sind im Winter bis zu 200 MitarbeiterInnen der Holding Graz Services im Einsatz.



Foto: Radaelli

DER KAMPF GEGEN EIS UND SCHNEE IN ZAHLEN

**130 MITARBEITER/INNEN** der Holding Graz Services sind im Winter jederzeit einsatzbereit, weitere 70 können im Bedarfsfall alarmiert werden.

**EXAKT 3.272 KUBIKMETER SCHNEE** wurden im vergangenen Winter abgeführt.

**SALZ & SOLE** Um Straßen (ca. 900 km), Radwege (ca. 100 km) und Plätze schnee- und eisfrei zu machen, wurden 2012/13 fast 120.000 Liter Sole, 5.262 Tonnen Salz und 1.111 Tonnen Streusplitt verwendet.

[www.holding-graz.at/winterdienst](http://www.holding-graz.at/winterdienst)

## Mit aller Macht gegen die weiße Pracht

Schnee und Eis auf den Straßen freut niemanden. Deswegen sind die MitarbeiterInnen des Winterdienstes der Holding Graz oft im Dauerstress.

Für Kinder kann er nicht oft genug kommen und bleiben, so lange er will. VerkehrsteilnehmerInnen hoffen dagegen, dass er höchstens auf einen Kurzbesuch vorbeikommt. Die Rede ist vom Schnee. Liegt dieser auf Straßen, bringt er trotz der kalten Jahreszeit die VerkehrsteilnehmerInnen zum Schwitzen.

### Ein „Zauberwort“ macht sauber

Die MitarbeiterInnen des Winterdienstes der Holding Graz Services können zwar den Schnee nicht wegzaubern – aber ihre Arbeit basiert auf einem Zauberwort, dem „Dif-

ferenzierten Winterdienst“. Grund der Einführung dieses Straßenräumungskonzeptes im Jahr 2005 war die Feinstaubbelastung in unserer Stadt. Einer der größten Feinstaubproduzenten ist ja von Autoreifen zerriebener Streusplitt. „Differenzierter Winterdienst“ bedeutet, dass man den Einsatz der Mittel im Kampf zur Erhaltung der Verkehrssicherheit einerseits nach den Witterungsverhältnissen, andererseits aber – und das steht dabei im Vordergrund – der Bedeutung der jeweiligen Straße anpasst. Priorität haben alle Hauptdurchzugsstraßen sowie das

Schienennetz der Holding Graz Linien. Liegt wenig Schnee, wird dieser mit Streumitteln bekämpft – Räumfahrzeuge können erst ab einer Schneehöhe von einigen Zentimetern zum Einsatz kommen. VerkehrsteilnehmerInnen müssen im Winter in Graz kaum schwitzen – dafür aber die gut 200 MitarbeiterInnen der Holding Graz Services, welche im Falle des (Schnee)Falles für saubere Straßen sorgen.

Dieter Demmelmair

HOLDING  
**GRAZ**  
SERVICES



## INFO

**TREUESTE WEGBEGLEITER/INNEN**

Conferencier Alfons Haider sorgt seit 15 Jahren für den erzählerischen Spannungsbogen und Bühnenbildnerin Mignon Ritter bereits seit 16 Jahren für die künstlerische Ausstattung der Opernredoute. Sie lässt dabei opulente und fantasievolle Welten entstehen.

**EIFRIGSTE TÄNZERINNEN**

256 Beine wirbeln übers Parkett, wenn die Polonaise über die Bühne geht. Die 64 DebütantInnen-Paare erweisen sich neben den Ballettkindern der Oper und den „Großen“ vom Opernballett als besonders taktvoll.

**BLÜHENDSTE OPTIK**

Florist Rudolf Hajek verwandelt die Oper mit rund 10.000 Blumen (orangenen und roten Rosen und grünen Orchideen) in ein Blütenmeer.

**WEITESTE WEGE**

Wer von ganz oben – der Havana Lounge – bis ganz nach unten – die Disco im Keller – geht, der legt eine Strecke von 400 Metern hin!

**LUSTIGSTE HOPPALAS**

Einer der Opernredoute-Organisatoren, Bernd Pürcher, vergaß einst, seinen Frack aus der Reinigung zu holen. Damals rettete ihn Frau Rugani, die extra für ihn aufsperrte. Weniger lustig war 2010, als sich Alfons Haider nach der Eröffnung so fest in die Zunge biss, dass er ins Spital musste. Zur Mitternachtsmoderation war er aber schon wieder da.

**EXKLUSIVSTE PLÄTZE**

Ehrenlogen kosten 19.950 Euro (längst ausverkauft). Darin haben 20 Personen Platz.

**PERFEKTE LOGISTIK**

150 MitarbeiterInnen bei Auf- und Abbau, 350 MitarbeiterInnen am Abend der Redoute, 1.000 Flaschen Champagner, 700 Flaschen Prosecco, 2.000 Flaschen Wein, 1.500 Sacherwürstel, 3 Stromaggregate und 3 Kilometer Stromkabel...  
[www.opernredoute.com](http://www.opernredoute.com)

**Taktvoll.**

64 Polonaisepaare eröffnen am 25. Jänner die Opernredoute, um nach dem traditionellen „Alles Walzer!“ die Grazer Oper in den glanzvollsten Ballsaal der Steiermark zu verwandeln.

## Die 16. Opernredoute lässt Graz im Dreivierteltakt tanzen

Am 25. Jänner 2014 sorgt die Grazer Opernredoute wieder für Glanz und Gloria. Die BIG hält für 2 x 2 LeserInnen Eintrittskarten für den Ball der Bälle parat.

Eines der schönsten Opernhäuser Mitteleuropas bittet am 25. Jänner wieder zum Tanz. Bei der mittlerweile 16. Opernredoute kann man sich sogar auf eine kleine Weltreise begeben. Die einzelnen Bereiche in der Grazer Oper werden nämlich in verschiedene Welten unterteilt. Die Karibik im Obergeschoß gilt es dabei ebenso zu entdecken wie das „swingende“ Amerika in der Tanzbar, das Dschungelland in der Art Lounge und die

1001-Nacht-Oase mit Beduinenzelt in der Montagehalle. Heuer neu: Das Ballettensemble tritt erst zu Mitternacht in Erscheinung, wenn „Überraschungsgast“ Wolfgang A. musikalische Kapriolen vollführt. Ein weiteres Novum ist die zweite Publikumsquadrille, die nicht nur kurz nach Mitternacht, sondern auch um 2.30 Uhr für ein heiteres Chaos auf dem Tanzparkett sorgt. Zwei BIG-LeserInnen, die uns auf der Facebook-Seite der Stadt Graz schreiben, warum sie

zum Ball der Bälle antanzen wollen, haben die Chance, eingeladen zu werden.

## BONUS

**EINLADUNG**

Zwei BIG-LeserInnen dürfen samt Begleitung zum gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres am 24. Jänner (im Wert von je 408 Euro). Wie's funktioniert, steht auf

[www.facebook.com/graz.at](http://www.facebook.com/graz.at)



**Fest der Sinne.** Musikalische Höchstleistungen, glanzvolle Auftritte des Opernhauses und seiner Gäste sowie tänzerische Spitzendarbietungen machen die Grazer Opernredoute einmal mehr zum Top-Ball in Graz.

# Stadtsplitter

**Unterdurch und obendrüber:**

Bei der Eröffnung der Unterführung Eggenberger Straße zeigten sich auch Stadtbau-Dir. Werle, Bgm. Nagl, LR Kurzmann, Bgm.-Stv. Schröck, StR Eustacchio und Holding-Vorständin Muhr in bester Laune.

## Freie Fahrt in den Westen

Ein Jahr lang war die Unterführung Eggenberger Straße in den Westen beim Grazer Hauptbahnhof für den gesamten Kfz-Verkehr gesperrt, weil ein neues Brückentragwerk errichtet wurde. Seit Kurzem sind das historische Stadtzentrum und der Westen wieder für alle Verkehrsarten offen: Die neue Unterführung mit Kosten von rund 5,5 Millionen Euro wurde offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Arbeiten fürs neue Tragwerk waren mit schwierigen Bedingungen verbunden, mussten sie doch bei Aufrechterhaltung

des Bahnverkehrs mit rund 1.500 Zugsbewegungen täglich sowie bei laufendem Straßenbahn-, Fuß- und Radverkehr abgewickelt werden. Auch Schneemassen im Winter und die Rekordhitze im Sommer konnten das Projekt nicht bremsen. Detail am Rande: Da die neue Unterführung der Eggenberger Straße mit 4,70 Meter Durchfahrts Höhe um 1,20 Meter höher ist als ihre Vorgängerin, wird auch das stauträchtige und zeitraubende Steckenbleiben von Schwerfahrzeugen der Vergangenheit angehören.

## INFO

Mit der Unterführung ist der nächste Baustein des Projekts „Graz Hauptbahnhof 2020“ vollendet. Im November 2012 wurde die Nahverkehrsdehseibe Hbf mit unterirdischer Straßenbahnhaltestelle eröffnet. Die Fertigstellung der restlichen Arbeiten, die jedoch für den Kfz-Verkehr keine Behinderungen mit sich bringen, ist Ende 2015 geplant. Gesamtkosten: rund 260 Millionen Euro.  
[www.graz.at/stadtbauverwaltung](http://www.graz.at/stadtbauverwaltung)

**JUGENDPARK-PROJEKT WIRD 2014 WEITERGEFÜHRT**

## Wachsende Chancen für junge Menschen

Im heurigen Jahr haben durch das Projekt „Jugendpark“ von Stadt Graz, Holding Graz, AMS und „Jugend am Werk“ rund 40 Jugendliche auf einem sehr niederschweligen Weg Beschäftigung gefunden. Auch 2014 können junge Menschen sowohl bei der Grünraumpflege helfen als auch an Schulungen und Trai-

nings teilnehmen. „Mit dem Projekt Jugendpark geben wir Jugendlichen, die bislang am Arbeitsmarkt noch nicht Fuß fassen konnten, die Chance, neue Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln“, betont Vizebürgermeisterin Dr. Martina Schröck die Wichtigkeit der Fortführung dieses Projektes.  
[www.jaw.or.at](http://www.jaw.or.at)



**Packen an.** W. Berger, M. Schröck, Ch. Muellner-Namnor, B. Steuerer (v. l.).

**KLOPF AUF HOLZ**

## Der steirische Herbst heizt ein

Wiederverwertung in seiner besten Form betreiben die Verantwortlichen des steirischen Herbst und bringen so soziale Wärme in Grazer Haushalte. Denn sie überlassen das Bauholz (30 Kubikmeter) des Festivalzentrums 2013 dem Sozialamt der Stadt Graz. Das Bauholz wird in Brennholz verarbeitet. Ab 20. Jänner 2014 kann dieses in Haushaltsmengen beim Verein Erfa abgeholt werden (Karlauer Straße 16 bis 18). Anfragen bei Erfa unter Tel. 0316/71 09 90-13.

[www.erfa-graz.at](http://www.erfa-graz.at)

**30-JAHR-JUBILÄUM**

## Wohnungsamt feiert



**Wohnlich.** Norbert Wisiak und StR Elke Kahr blicken auf 30 Jahre Wohnungsamt zurück.

Unglaubliche 21.000 Wohnungen vermittelte das Grazer Wohnungsamt (in all der Zeit unter Leitung von Norbert Wisiak) in den letzten 30 Jahren. Das war auch durch die verstärkten Sanierungsbemühungen von bestehendem Wohnraum sowie durch die Neuerrichtung von leistbaren Wohnflächen möglich, berichtet Stadträtin Elke Kahr. Der Anteil an Substandardwohnungen beträgt nur noch zwei Prozent.  
[www.graz.at/wohnen](http://www.graz.at/wohnen)



## WETZELSDORF WÄCHST



**Daheim.** StR Elke Kahr (3. v. r.) bei der Eröffnung neuer Gemeindewohnungen.

## Graz baut auf leistbares Wohnen

45 neue Gemeindewohnungen wurden in der Illwofgasse 32 nun an die MieterInnen übergeben. Die Baukosten machten 6,3 Millionen Euro aus, wobei die Mieten 5,42 Euro/m<sup>2</sup> betragen. Besonders positiv hob Stadträtin Elke Kahr hervor, dass bei der Planung der Siedlungscharakter berücksichtigt und die Baudichte unterschritten wurden. [www.graz.at/wohnen](http://www.graz.at/wohnen)

## STADTWAPPEN



**Freude.** Bgm. Nagl (M.) überreichte O. und A. Nischelwitzer das Stadtwappen.

## Ein „Anker“ für die Datentechnik

Die Anker Datentechnik GmbH in der Moserhofgasse 19-21 ist bereits seit 1960 in Graz ansässig. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl höchstpersönlich überbrachte DI (FH) Olivia Nischelwitzer und Ing. Andreas Nischelwitzer das Grazer Stadtwappen, das sie seither offiziell führen dürfen.

## NEUE UND ALTE DREHSCHIBE FÜR DAS JUGENDSTREETWORK

## Jugendstreetwork rückt ins Zentrum

Am Jakominiplatz 1 finden Jugendliche in schweren Zeiten Hilfe und ein offenes Ohr.

Das Caritas-Jugendstreetwork hat direkt am Jakominiplatz 1, 3. Stock (hinter dem Backwerk) seine neue

Heimat und ist ebendort für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 13 und 21 Jahren erste An-

laufstelle bei Schwierigkeiten und Problemen. Bei der Eröffnung des neuen Standorts mit Helmut Steinkellner vom Jugendstreetwork und Wolfgang Gruber vom Amt für Jugend und Familie betonte Bgm.-Stv. Dr. Martina Schröck: „Mit der neuen Ausrichtung des Fachkonzeptes sind wir wieder am Puls der Zeit und tragen neben den zahlreichen Hilfeangeboten auch der hohen Mobilität der jungen Menschen Rechnung.“ Die Streetworker sind freilich auch weiterhin in Teams direkt in den Straßen und Parks unterwegs, um mit jungen Menschen einfach, anonym und unbürokratisch Kontakt aufzunehmen. [www.jugend.graz.at](http://www.jugend.graz.at)



**Machen mobil.** Bgm.-Stv. Martina Schröck, Helmut Steinkellner und Wolfgang Gruber eröffneten das Jugendstreetwork am Jakominiplatz 1.

## SYMPOSIUM

## Migration als Wirtschaftsfaktor

Mehr als 70 UnternehmerInnen und Interessierte beteiligten sich an der Diskussion zum Thema „Migration als Wirtschaftsfaktor“. Zu dieser lud die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusent-



**Diskussion.** R. Reithofer (ISOP), F. Waltl (Caritas), G. Prenter (Ikea), StR G. Rüscher, H. Graf (AMS), St. Rohringer (Infineon) und St. Kaltenegger (b-mobility), v. l.

wicklung mit Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher ins Hotel Weitzer. VertreterInnen führender Unternehmen gaben dabei

Einblick in ihre Arbeitswelten und betonten, dass Migration auch Chancen eröffnet. [www.wirtschaft.graz.at](http://www.wirtschaft.graz.at)

## FRANZ-NABL-PREIS AN FLORJAN LIPUŠ

## Ausgezeichnete Literatur, die verbindet

Den Franz-Nabl-Preis der Stadt verlieh Stadträtin Lisa Rucker im Literaturhaus an den kärntner-slowenischen Autor Florjan Lipuš. Somit erhielt erstmals ein österreichischer Schriftsteller, der in slowenischer Sprache schreibt, die mit 14.500 Euro dotierte

Auszeichnung. Zugleich wurde auch das Lebenswerk des Künstlers gewürdigt. Zu seinen bekanntesten Werken zählen „Der Zögling Tjaž“, „Die Beseitigung meines Dorfes“, „Die Verweigerung der Wehmut“ und „Herzflecken“. [www.kultur.graz.at](http://www.kultur.graz.at)



**Edelfeder.** Lisa Rucker überreichte Florjan Lipuš den Franz-Nabl-Literaturpreis.

## LICHT AUS!



**Nachgeschlagen.** Bildungsstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg präsentiert die neuen Seiten der Stadtbibliothek. MaturantInnen steht ab sofort ein eigenes Service für das Erstellen vorwissenschaftlicher Arbeiten zur Verfügung.

**Energisch.** Rucker, Eisel-Eiselsberg und Hirner (v. l.) mit VS-Direktorinnen.

## Energiesparen macht Schule

Die StadträtInnen Lisa Rucker (Umwelt) und Detlev Eisel-Eiselsberg (Bildung) setzen gemeinsam mit Mag. Günter Hirner (GBG) mit dem Projekt „Energiesparen macht Schule“ auf ressourcenschonende Verhaltensänderungen. Die Kinder der VS Waltendorf, VS Brockmann und VS Gabelsberger engagieren sich dabei als Energiedetektive. [www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)

## VERGABEBESCHLUSS



**Im Frühjahr** fahren für den Südgürtel die Bagger auf.

## Südgürtel vor Bau

Mit dem Vergabebeschluss im Land Steiermark steht die Ampel für den Bau des lang ersehnten Grazer Südgürtels endgültig auf Grün: Anfang kommenden Jahres werden in Liebenau die Bagger auffahren, die Verkehrsfreigabe ist für das Frühjahr 2017 geplant. Die Gesamtkosten für dieses wichtige Verkehrsprojekt im Grazer Süden sind mit rund 165 Millionen Euro veranschlagt. [www.suedguertel.at](http://www.suedguertel.at)



## WISSENSVERMITTLUNG FÜR MATURANT/INNEN MIT S.C.R.I.P.T.

## Maturaarbeiten – gewusst wie

Die Grazer Stadtbibliothek hilft SchülerInnen bei der Recherche und bei der Materialsammlung für die bald verpflichtenden vorwissenschaftlichen Arbeiten.

Man muss nicht alles wissen, man muss nur den Durchblick haben, wo man die Infos findet. Die Stadtbibliothek ist einmal mehr Vorreiter in serviceorientierter Wissensvermittlung. Weil ab 2014/2015 alle MaturantInnen verpflichtend eine vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) verfassen müssen, habe man darauf reagiert. „Die VWA bildet eine der drei Säulen für die neue Reifeprüfung. Bewertet werden die schriftliche Ausarbeitung des Themas, die Präsentation und auch die

anschließende Diskussion der Arbeit“, erklärt Bildungsstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg.

## Recherche-Workshops helfen

Die Stadtbibliothek liefert durch ihren vielfältigen Medienbestand wertvolle Literatur zu zahlreichen Themen. Zusätzlich finden die SchülerInnen auf der Webseite mit S.C.R.I.P.T. nützliche und praxisnahe Tipps. „Als Einstieg in eine zielführende Literaturrecherche bieten wir ab sofort außerdem Recherche-Workshops für

Schulklassen an, die sich auf die VWA vorbereiten“, so Eisel-Eiselsberg. Im Umfang einer Unterrichtsstunde werden die SchülerInnen nach einer theoretischen Einführung mit dem Onlinekatalog der Stadtbibliothek und der Systematik des Medienbestandes vertraut gemacht. Zum Abschluss wird mit einigen praktischen Übungen gleich die „Recherche-Fitness“ getestet und Unterstützung bei der Suche nach Literatur zum jeweiligen VWA-Thema angeboten. [www.stadtbibliothek.graz.at](http://www.stadtbibliothek.graz.at)

## LICHTERGLANZ

544.000

## ZAHL DES MONATS

Mit so vielen Lampen geht dem Grazer Advent ein Licht auf. Die Weihnachtsbeleuchtung, mit der die Energie Graz die Straßen, Gassen und Plätze der Stadt in strahlende Stimmung versetzt, wurde in den letzten Jahren sukzessive auf energiesparende LEDs umgestellt. Der Energieverbrauch entspricht derzeit jenem von fünf Einfamilienhäusern im Jahr.





## Grazer Süden als Lehrsaal

Raumplanungsstudierende der TU Wien testen ihr Können im URBAN PLUS-Gebiet im Grazer Süden.

Den Lehrsaal der Wiener Technischen Universität haben 60 Studierende der Studienrichtung Raumplanung und -ordnung für ein halbes Jahr mit dem Süden der Stadt Graz und deren Umlandgemeinden getauscht: Bis Februar 2014 erarbeiten sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung Entwicklungsvisionen und -szenarien, wie man über Stadt- und Gemeindegrenzen hinweg Entwicklungspotenziale aller Beteiligten aufeinander abstimmt. Auch Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen wie die Zersiedelung, den PendlerInnenverkehr oder die Attraktivierung der Ortskerne stehen im Fokus der RaumplanerInnen in spe. Die Stadt Graz und die Umlandgemeinden, die von einer Umsetzung profitieren können, unterstützen dieses praxisnahe Konzept mit dem Ziel eines Entwicklungskonzepts für die Planungsregionen „GU-Süd“ und „GU-8“. Kofinanziert wird das Projekt durch die EU aus EFRE-Mitteln des Aktionsfeldes URBAN PLUS im Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013“. [www.innovation-steiermark.at](http://www.innovation-steiermark.at)  
[www.urbanplus.at](http://www.urbanplus.at)

## NEUE S-BAHN-STATION LIEBENAU-MURPARK NIMMT BETRIEB AUF



**Zügig!** Nach viermonatiger Bauzeit freuten sich auch Murpark-Chefin Edith Münzer, Landesrat Gerhard Kurzmann, Stadtrat Mario Eustacchio und LAbg. Johannes Schwarz (v. l.) über die neue S-Bahn-Station beim Grazer Murpark.

## Freie Bahn für den Einkauf und schnelle Wege ins Zentrum

**Mit der S-Bahn-Haltestelle Liebenau-Murpark hat der Grazer Osten einen optimalen Nahverkehrsknoten.**

Es war ein großer Wurf für die Qualität des öffentlichen Verkehrs in Graz und ein weiteres Kapitel in der Erfolgsgeschichte der S-Bahn in der Steiermark, als die Haltestelle Liebenau-Mur-

park ihren Betrieb aufnahm. Fahrgäste finden nun einen brandneuen Nahverkehrsknoten vor, was PendlerInnen ebenso nützt wie KundInnen des Einkaufszentrums Murpark, Stadtbummelern auf dem schnellen Weg ins Zentrum und all jenen, die rasch von Liebenau zum Hauptbahnhof müssen. Letztere schaffen das künftig in nur zwölf Minuten. Bei der Eröffnung der neuen Haltestelle schwärmte auch Verkehrsstadtrat Mag. (FH)

Mario Eustacchio: „Durch die unmittelbare Nähe zum Einkaufszentrum Murpark und dessen bestehende Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz von Graz bekommen wir im Osten der Stadt einen neuen Verkehrsknotenpunkt mit optimalen Bedingungen!“ Die Errichtung der neuen Haltestelle dauerte vier Monate. Die Kosten von 1,4 Millionen Euro teilten sich Stadt Graz, Land Steiermark und die ÖBB.

## HOHE AUSZEICHNUNG FÜR FUSSGÄNGER/INNEN-INITIATIVEN

### Projekte, die Hand und Fuß haben

Gute Nachrichten erhielt die Stadt Graz aus dem Lebensministerium. Denn es konnten gleich zwei Stockerlplätze beim Walk-Space-Award, der herausragende Projekte für FußgängerInnen prämiert, errungen werden. Zum einen freuten sich Bgm. Mag. Siegfried Nagl, die StadträtInnen Lisa Rucker und Mag. (FH)



**Preisregen.** W. Prutsch, C. Pilz, Bgm. S. Nagl, StR. L. Rucker, Ch. Nußmüller und B. Werle (v. l.) freuen sich über den Walk-Space-Award.

Mario Eustacchio, Stadtbaudirektor DI Bertram Werle, Umweltamtsleiter DI Dr. Werner Prutsch, Cosima Pilz vom UBZ, Mag. Christian Nußmüller, DI Heike Falk und DI Thomas Fi-

scher über Gold für „Luftibus“, bei dem Kinder umweltfreundlichere Schulwege nutzen, sowie über Bronze für den „Shared Space“ am Sonnenfelsplatz. [www.umwelt.graz.at](http://www.umwelt.graz.at)

# Service & Info

## Eiskalter Winterspaß

Pärchen drehen verliebte Runden, Kinder schlittern quietschend vor Freude über das Eis, Stadtbummel bleiben stehen, um sich im Eis-Café die Finger zu wärmen ... Am Karmeliterplatz, im Herzen der Grazer Altstadt, hat sich wieder die „Winterwelt“ aufgetan.

### Die Highlights

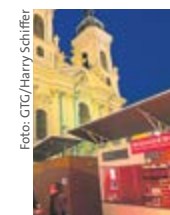
Neben dem Gratis-Eislaufplatz (Schlittschuhverleih, Eislaufkurse, Eisstockschießen etc.), der bis 19. Jänner täglich von 9 bis 19 Uhr und am 24. Dezember von 9 bis 15 Uhr geöffnet hat, ziehen Clown Jako, ein Keksbäckstudio und vieles andere mehr im Kinderadventzelt die Kleinen in ihren Bann: bis 24. Dezember, Mo. bis Fr., 14 bis 18 Uhr, Sa., So. und Feiertag von 10 bis 18 Uhr (24. 12.: 10 bis 14 Uhr). Öffnungszeiten Eis-Café: Mo. bis Fr., 14 bis 19 Uhr, Sa., So. und Feiertag von 9 bis 19 Uhr (24. 12.: 10 bis 15 Uhr). Tel. 0699 10032838 [www.grazerwinterwelt.at](http://www.grazerwinterwelt.at)



**Eisprinzessinnen.** Mag. Katrin Lesnik und Tochter Elisabeth tauchen wann immer möglich in die Winterwelt am Karmeliterplatz ein.



**Grazer Krippenweg**  
Dieser führt von der Eiskrippe/Landhaushof durch die Stempfergasse zum Diözesanmuseum/Bürgergasse. [www.dioezesanmuseum.at](http://www.dioezesanmuseum.at)



**WONDERLEND**  
Bunten, fabelhaft-vielfältigen Weihnachtskutsch gibt's bis 23. Dezember am Mariahilferplatz. [www.wonderlend.at](http://www.wonderlend.at)



**Weihnachtslieder-Büro**  
Alpenländisches und internationales Noten- und Textmaterial im Heimnetzwerk. [www.steirisches-volksliedwerk.at](http://www.steirisches-volksliedwerk.at)



**Das Christkind kommt!**  
Am 22. Dezember fliegt von 16 bis 17 Uhr das Christkind höchstpersönlich am Franziskanerplatz ein. [www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)



## Touristisches Netzwerk

Großzügige Bildwelten, implementierte Videos, neuer Bereich für Gruppenreisen, übersichtliches Veranstaltungsservice, noch breiteres Angebot für Kongressveranstalter – dies alles und noch viel mehr findet man auf der neu designten Homepage von Graz Tourismus. Weitere Goodies: Optimierung für alle Bildschirmgrößen bis zum Smartphone und eine Merkfunktion, die besuchte Seiten gleich in ein PDF zusammenfasst. [www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)

### SIE FRAGEN ... WIR ANTWORTEN

#### „Überprüft die Stadt Graz die Qualität der Maroni an den Ständen?“

Waltraud C., Ries Walpurga Rath, MAS, Lebensmittelreferat

Selbstverständlich. Die Kontrollen an den Maroniständen aber auch an den anderen Adventmarktständen werden vom Referat für Lebensmittelangelegenheiten durchgeführt. Gemäß des österreichischen Lebensmittelbuches gelten für Ma-

roni folgende Vorschriften: Der Anteil an schlechten Früchten und an jenen mit Schädlingsbefall darf nicht die 20-Prozent-Marke überschreiten. Deshalb werden jedes Jahr mehrere amtliche Proben entnommen. Wir untersuchen mindestens

100 Früchte, die dafür aufgeschnitten werden müssen. Sollte bei einer Probe der „Schlechtanteil“ höher sein, erfolgt eine entsprechende Maßnahmensetzung und eine Anzeige beim Strafreferat der Stadt Graz. [www.graz.at/gesundheitsamt](http://www.graz.at/gesundheitsamt)





## ST. PETER &amp; EGGENBERG

## Bebauungspläne im Fokus

Eine attraktive Nutzungsvielfalt wird ein Bauprojekt in der Eckertstraße bieten, für das jüngst im Gemeinderat der Bebauungsplan beschlossen wurde: Wohnen, Kinderbetreuung, Betreutes Wohnen für SeniorInnen, Studierendenheim, Handel, Ärztezentrum sowie Büroflächen wer-

den entstehen. Südlich des ORF-Parks sind in St. Peter in der Gerhart-Hauptmann-Gasse vier Wohnhäuser geplant. Die Auflage dieses Bebauungsplans liegt im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, oder im Internet bis 23. Jänner 2014 zur Einsicht auf.

[www.graz.at/bebauungsplanung](http://www.graz.at/bebauungsplanung)

## MOBILITÄTSMANAGEMENT AN SCHULEN

## Mit Neuheiten gut unterwegs

Doppelt gut unterwegs ist das Schulische Mobilitätsmanagement, mit dem die Abteilung für Verkehrsplanung Kindern Alternativen zum „Elterntaxi“ schmackhaft macht: Mehr als 9.000 SchülerInnen haben sich binnen dreier Jahre beteiligt, das Angebot wird 2014 fortgeführt. Es stehen



Foto: Stadt Graz/Wieser

sogar vier neue Aktionen zu Themen wie Emissionen und Sicherheit am Schulweg zur Auswahl. [www.graz.at/SMM](http://www.graz.at/SMM)

## GRAZER GEWANN WETTBEWERB

## Bildungscampus für 800 Kinder



Rendering: Hans Mesnaritsch

ten, traditioneller und englischsprachiger Volksschule, Neuer Mittelschule und Ganztagsbetreuung werden. Den Wettbewerb für den Neubau um 14 Millionen Euro netto holte sich der Grazer Architekt DI Hans Mesnaritsch.

Der Schulstandort Algersdorf soll zu einem Bildungscampus für 800 Kinder mit Kindergar-

## BAUVERFAHREN GESTARTET

## Smart City: Start für „Leucht-Turm“

Es soll ein wahres „Leucht-Turm-Projekt“ für den energieoptimierten Stadtteil Smart City Graz-Mitte nahe des Hauptbahnhofs werden – der Forschungsturm „Science Tower“, der durch seine Höhe von rund 60 Metern und durch seine Nutzung zur Er-

forschung umweltfreundlicher Technologien Akzente setzen wird. Nach der Zustimmung sämtlicher GrundeigentümerInnen wurde nun das Projekt bei der Behörde eingereicht und somit das Bauverfahren gestartet.

[www.stadtentwicklung.graz.at](http://www.stadtentwicklung.graz.at)

## STADTKLIMAANALYSEN UND STEK 4.0



Screenshot: Stadtvermessungsamt

Transparent. In welcher Klimazone liegt meine Liegenschaft?

## Werke, auf die man bauen kann

Mit den Stadtklimaanalysen und dem Stadtentwicklungskonzept 4.0 gibt es neue Richtlinien.

Sie werden das Planen und Bauen in Graz maßgeblich beeinflussen, die druckfrischen Stadtklimaanalysen und das neue Stadtentwicklungskonzept STEK 4.0, die allen Interessierten nun auch online zur Verfügung stehen. Die Klimaanalysen, als Quintessenz der Daten von vier Stadt-Thermalbefliegungen gewonnen, wurden im neuen „Fahrplan“ für die künftige Stadtentwicklung, dem STEK 4.0, berücksichtigt und steuern so die nachhaltige und verträgliche Gestaltung von Graz in der Zukunft.

Mit Experten aus dem Institut für Geographie und Raumforschung an der Seite haben Stadtbaudirektion, Stadtplanungsamt und Stadtvermessungsamt die Datenmenge für die Publikationen aufbereitet. Man erhält grundstücksscharf Auskunft über Windströme,

Frischlufte, Verteilung von Niederschlägen oder Wärme, aber auch den Versiegelungsgrad jedes Flecks der Stadt. Daraus wurden Rückschlüsse gezogen und Handlungsempfehlungen entwickelt, die online abzufragen sind. In Gebieten mit hohem Versiegelungsgrad und wenig Luftaustausch wird es keine Ansiedlungen emissionsträchtiger Betriebe mehr geben können – im Gegenteil: Hier werden Grünflächen oder Parkanlagen benötigt.

## INFO

Flächenwidmungsplan, Stadtentwicklungskonzept (STEK) und Bebauungspläne sind die wichtigsten Instrumente, mit denen die Stadt Graz das Planen und Bauen lenkt. Die Stadtklimaanalysen fußen auf den Daten von den Thermalbefliegungen der Jahre 1986, 1996, 2004 und 2011.

## JAHRESWECHSEL IN GRAZ

## Prosit Neujahr!

Mit einem großen Feuerwerk wird auch heuer das neue Jahr vom Schloßberg aus begrüßt. Pyrotechniker Heinzpeter Waldegg ist der Mann im Hintergrund.

## INFO

## Silvester-Highlights

- Hauptplatz: Silvester-Dorf ab 29., 30. und 31. Dezember ab 16 Uhr geöffnet. Am Silvestertag Megaparty mit Kindersilvester, Feuershow, DJs, Live-Band und Tanz
- Mariahilferplatz: Single-Silvester (29.), Bauern-Silvester (30.), Silvesterlauf (31., 14.30 Uhr), Silvesterparty (ab 20 Uhr)
- Silvesterrundgänge

[www.graztourismus.at](http://www.graztourismus.at)

Das Feuerwerk ist die perfekte Form der Kunst, da sich das Bild im Moment seiner höchsten Vollendung dem Betrachter wieder entzieht“, philosophierte einst Theodor Adorno. Einer, der diese Kunst bis zur Perfektion betreibt, ist Heinzpeter Waldegg. Der Pyrotechniker und sein Team sorgen auch heuer dafür, dass die GrazerInnen ein Feuerwerk der Freuden erleben, wenn sie zum Jahreswechsel gen Himmel blicken. Rund zehn Minuten lang dauert das Spektakel, das vier



Foto: GTG/Harry Schiffer

Minuten nach Mitternacht beginnt und in einem Stakkato tausender „Bomben“ – so heißen die Raketen im Fachjargon – endet. „Es ist immer ein besonderes Erlebnis, in seiner Heimatstadt ein Feuerwerk abzuschließen“, so Waldegg.

## Private Feuerwerke verboten

Der von Graz Tourismus zur

Verfügung gestellte Lichterregen ist übrigens der einzige, der zum Jahreswechsel über Graz niedergehen darf – und nur zu geringem Teil verantwortlich für die Feinstaubwerte, die dann regelmäßig die Grenzen übersteigen. Der Hauptgrund liegt vielmehr in den vielen Silvester-Feuerwerken aus dem privaten Bereich.

## TERMINKALENDER

## BEZIRKSRATSSITZUNG

Gries: 15. Jänner 2014, 18.30 Uhr, Café Schweitzer, Albert-Schweitzer-Gasse 36  
[www.graz.at/bezirksvertretungen](http://www.graz.at/bezirksvertretungen)

## CHRISTBAUMMÄRKTE

14. bis 24. Dez. 2013: Lendplatz, Ostseite der Floßendstraße, Kaiser-Franz-Josef-Kai, Marburger-Kai, Roseggerkai, Schillerplatz, Auf der Tändelwiese, Stadtpark, Glacisstraße, Eggenberg, nördlich der Eggenberger Allee, Parkanlage Karl-Morre-Straße, Hasnerplatz  
[www.graz.at/maerkte](http://www.graz.at/maerkte)

## MESSE CONGRESS GRAZ

Zauber der Weihnacht: 20. Dez. 2014, 20 Uhr, Stadthalle  
Häuslbauer-Messe: 16. bis 19. Jänner 2014, Stadthalle  
NIGHT of the JUMPS: 25. bis 26. Jänner 2014, Stadthalle  
Ball der Technik: 31. Jänner 2014, Congress Graz  
[www.mcg.at](http://www.mcg.at)

## KINDERMUSEUM

Willkommen im Winter: 27. bis 30. Dez. 2013, 2. u. 3. Jänner 2014, 14 bis 17 Uhr, ab 6 Jahren, Kosten: 8 Euro; Anmeldung: Tel. 0316 872-7700  
[www.fridaundfred.at](http://www.fridaundfred.at)

## GRAZMUSEUM

Stadtgeschichte und ich: 30. Dezember 2013, 10 bis 12.30 Uhr  
Apothekenworkshop: 3. Jänner 2014, 10 bis 12.30 Uhr; jeweils für Kinder von 6 bis 10 Jahre; Anmeldung: Tel. 0316 872-7600  
Krebsenkeller: Ein Recherche-projekt zu Grazer Porträts, bis 6. Jänner 2014, tgl. außer Dienstag, 10 bis 17 Uhr. Eintritt frei  
GrazMuseum, Sackstraße 18  
[www.grazmuseum.at](http://www.grazmuseum.at)

## SCHÖCKL

Die Revision ist beendet, die Seilbahn ist wieder in Betrieb. Öffnungszeiten: tgl. von 9 bis 16.30 Uhr  
[www.schoeckl.at](http://www.schoeckl.at)

## BRANDVERMEIDUNG

## Tipps für kein brennendes Fest

Zwischen einem Feuerfunken und einer Katastrophe liegen oft nur Sekunden. Hier einige vorbeugende Tipps: Den Weihnachtsbaum spät kaufen, kühl lagern und sicher aufstellen (keine brennbaren Materialien in der Umgebung!).



Foto: E. Dronenberger/Holding Graz

Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen. Äste imprägnieren, diese sind schwerer brennbar. Und: Rauchwarnmelder unbedingt anbringen!  
[www.feuerwehr.graz.at](http://www.feuerwehr.graz.at)

## TAGES-HOSPIZ

## Besinnlicher Advent



Foto: GCZ

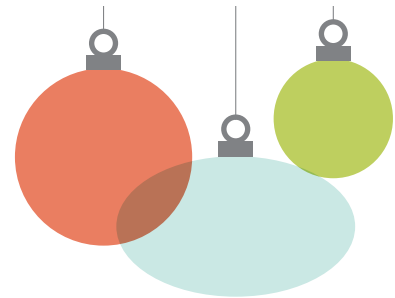
Die Geriatrischen Gesundheitszentren bereiten auch heuer wieder ihren Patien-

tinnen und Patienten des Tageshospizes einen schönen Advent. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen werden Kekse gebacken und Weihnachtsdekor gebastelt, auch Lesungen von Gedichten gehören zum Programm. Das Tageshospiz ist von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet. Infos unter Tel. 0316 7060-1818.  
[www.ggz.graz.at](http://www.ggz.graz.at)



# Feiertagsservice

Kommt die Müllabfuhr über die Feiertage, hat die Auster zu Silvester geöffnet und fährt der Schloßberglift am Heiligen Abend? Hier ein Überblick.



## BAUERNMÄRKTE

Auf dem Kaiser-Josef-Platz und dem Lendplatz kann man am 24. und am 31. Dezember von 6 bis 13 Uhr einkaufen.  
[www.graz.at/maerkte](http://www.graz.at/maerkte)

## CHRISTBAUM, ADIEU

Weihnachtsbäume können von 24. Dezember bis 19. Jänner an einer der 69 Sammelstellen entsorgt werden. Bitte vorher von Lametta, Kerzen & Co. befreien!  
**Tel.: 0316 872-4388**  
Die Liste der Örtlichkeiten finden Sie im Internet auf:  
[www.umwelt.graz.at](http://www.umwelt.graz.at)



## PARKSCHEIN LÖSEN

Am 24. 12. und am 31. 12. gilt für die Blauen und die Grünen Zonen von 9 bis 20 Uhr die Gebührenpflicht. Am Hauptbahnhof besteht diese täglich von 8 bis 22 Uhr.  
**Tel.: 0316 872-6565**  
[www.graz.at/parken](http://www.graz.at/parken)

## SOZIALE EINRICHTUNGEN

Alle Infos über die Öffnungszeiten des Frauen- und Männerwohnheims sowie die Telefonnummern zu Arche 38, Vinzidorf & Co. finden Sie auf **Seite 8**.

## TELEFONSELSORGE

Wer jemanden zum Reden braucht, kann dies unter dem Notruf 142 streng vertraulich, kostenlos und rund um die Uhr tun. Dieser Draht ist für Menschen in Notsituationen oftmals lebensrettend bzw. bringt Licht in manche dunkle Stunde.  
[www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)



## WENN'S BRENT

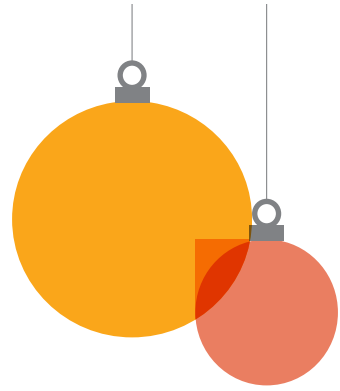
Die Berufsfeuerwehr ist auch während der Feiertage rund um die Uhr für Sie da: Der Notruf lautet 122, die Brandmeldezentrale ist unter 0316 872-5858, die Tierrettung unter DW 5888 und der Katastrophenschutz unter DW 5700 erreichbar.  
[www.feuerwehr.graz.at](http://www.feuerwehr.graz.at)

## NOTPASS-STELLE

Wenn Sie Ihren Pass verloren, ihn zu Hause vergessen haben oder dieser abgelaufen ist, bietet die Notpass-Stelle in der Abflughalle am Flughafen Rettung in letzter Sekunde.  
**Öffnungszeiten:**  
24. 12. von 5 bis 15 Uhr  
25. 12. von 9 bis 21.30 Uhr  
26. 12. von 6.30 bis 21.30 Uhr  
31. 12. von 6.30 bis 15 Uhr  
1. 1. von 11 bis 22.30 Uhr  
**Tel.: 0316 2902 172**  
[www.flughafen-graz.at](http://www.flughafen-graz.at)

## SERVICESTELLEN

Mit Ausnahme des 24. und 31. 12. sind die sechs Servicestellen an allen Werktagen geöffnet, und zwar jeweils Montag von 7 bis 18 Uhr und Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Adressen der Servicestellen:  
**Andritzer Reichsstraße 38**  
**Tel.: 0316 872-6620**  
**Bahnhofgürtel 85**  
**Tel.: 0316 872-6630**  
**Conrad-v.-Hötzendorf-Str. 104**  
**Tel.: 0316 872-6680**  
**Kärntner Straße 411**  
**Tel.: 0316 872-6650**  
**St.-Peter-Hauptstraße 85**  
**Tel.: 0316 872-6670**  
**Stiftingtalstraße 3**  
**Tel.: 0316 872-6600**  
[www.graz.at/servicestellen](http://www.graz.at/servicestellen)



## SERVICECENTER

Von Weihnachten bis zum Heiligen-Drei-Königstag sind die MitarbeiterInnen im ServiceCenter (Schmiedgasse 26, Parterre) an diesen Tagen für Sie im Einsatz: 27. 12. von 7.30 bis 13 Uhr, 30. 12. von 7.30 bis 18 Uhr, 2. 1. von 7.30 bis 13 Uhr sowie 3. 1. von 7.30 bis 13 Uhr.  
**Tel.: 0316 872-5252**  
[www.graz.at/servicecenter](http://www.graz.at/servicecenter)

	24. Dezember	25. Dezember	26. Dezember	27. Dezember	28. Dezember	29. Dezember	30. Dezember	31. Dezember	1. Jänner	INFO UND KONTAKT
<b>BUS UND BIM</b> Ferienfahrplan	Letzte Abfahrt Jakominiplatz: 18 Uhr keine Nachtbusse	keine Nachtbusse	NORMALBETRIEB					Öffentliche Verkehrsmittel durchgehend in Betrieb, keine Nachtbusse	NORMALBETRIEB	Tel.: 0316 887-4224 <a href="http://www.holding-graz.at/linien">www.holding-graz.at/linien</a>
<b>BAD ZUR SONNE</b>	7 bis 14 Uhr	GESCHLOSSEN		7 bis 21.30 Uhr			GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 887-3386 <a href="http://www.holding-graz.at/freizeit">www.holding-graz.at/freizeit</a>	
<b>SPA ZUR SONNE</b>	Nur Gutscheinverkauf: 9 bis 14 Uhr	GESCHLOSSEN	Massage, Kosmetik: 9 bis 20 Uhr Wellnessareal: geschlossen	Massage, Kosmetik: 9 bis 20 Uhr Wellnessareal: 13 bis 22 Uhr	Massage, Kosmetik: 9 bis 20 Uhr Wellnessareal: 10 bis 22 Uhr	Massage, Kosmetik: 9 bis 20 Uhr Wellnessareal: geschlossen	GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 722 734 <a href="http://www.holding-graz.at/freizeit">www.holding-graz.at/freizeit</a>	
<b>STUKITZSAUNA</b>	GESCHLOSSEN		NORMALBETRIEB					GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 887-3397 <a href="http://www.holding-graz.at/freizeit">www.holding-graz.at/freizeit</a>
<b>AUSTER SPORT- UND WELLNESSBAD</b>	GESCHLOSSEN		7 bis 22 Uhr			7 bis 17 Uhr		10 bis 22 Uhr	Tel.: 0316 887-3379 <a href="http://www.holding-graz.at/freizeit">www.holding-graz.at/freizeit</a>	
<b>SCHLOSSBERGBAHN</b>	10 bis 18 Uhr	10 bis 24 Uhr		NORMALBETRIEB			10 bis 2 Uhr, von 23.20 bis 0.30 gesperrt	NORMALBETRIEB	Tel.: 0316 887-3391 <a href="http://www.holding-graz.at/schlossberg">www.holding-graz.at/schlossberg</a>	
<b>SCHLOSSBERGLIFT</b>	8 bis 18 Uhr	8 bis 0.30 Uhr		NORMALBETRIEB			Silvesternacht: durchgehender Betrieb		Tel.: 0316 887-3391 <a href="http://www.holding-graz.at/schlossberg">www.holding-graz.at/schlossberg</a>	
<b>SCHÖCKL-SEILBAHN</b>	9 bis 14 Uhr	9 bis 16.30 Uhr					9 bis 21 Uhr	1 bis 2 Uhr nachts und 9 bis 16.30 Uhr	Tel.: 03132 2332 <a href="http://www.holding-graz.at/schoeckl">www.holding-graz.at/schoeckl</a>	
<b>MÜLLABFUHR</b>	ABFUHR	KEINE RESTMÜLLABFUHR	ABFUHR		KEINE RESTMÜLLABFUHR	ABFUHR			KEINE RESTMÜLLABFUHR	Tel.: 0316 887-7272 <a href="http://www.holding-graz.at/abfallwirtschaft">www.holding-graz.at/abfallwirtschaft</a>
<b>RECYCLINGCENTER</b>	7 bis 12 Uhr	GESCHLOSSEN	8 bis 18 Uhr	7 bis 17 Uhr	8 bis 18 Uhr	8 bis 18 Uhr	7 bis 17 Uhr	7 bis 12 Uhr	GESCHLOSSEN	Tel.: 0316 887-7272 <a href="http://www.holding-graz.at/abfallwirtschaft">www.holding-graz.at/abfallwirtschaft</a>
<b>VERSTOPFUNG UND ROHRBRUCH</b>	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	rund um die Uhr	Tel.: 0316 887-7272 <a href="http://www.holding-graz.at/wasserwirtschaft">www.holding-graz.at/wasserwirtschaft</a>
<b>GRAZMUSEUM</b>	GESCHLOSSEN		10 bis 17 Uhr					GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 872-7600 <a href="http://www.grazmuseum.at">www.grazmuseum.at</a>
<b>KINDERMUSEUM</b>	10 bis 15 Uhr	GESCHLOSSEN		9 bis 19 Uhr	10 bis 17 Uhr	10 bis 17 Uhr	9 bis 17 Uhr	GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 872-7700 <a href="http://www.fridaundfred.at">www.fridaundfred.at</a>
<b>STADTBIBLIOTHEKEN</b> ausgenommen Gösting u. Andritz	GESCHLOSSEN			GEÖFFNET	GESCHLOSSEN		GEÖFFNET	GESCHLOSSEN		Tel.: 0316 872-4970 <a href="http://www.stadtbibliothek.graz.at">www.stadtbibliothek.graz.at</a>

## BEWEGENDE GESCHENKE

Mit den Graz Linien-Cards schenken Sie unbegrenzte Mobilität im Scheckkartenformat.

Informationen: Mobilitäts- und Vertriebscenter  
Jakoministraße 1 | 8010 Graz  
Tel.: +43 316 887-4224



## BESCHLÜSSE AUS DEM STADTSENAT UND GEMEINDERAT

**NÄCHSTE GEMEINDERATSSITZUNG**

23. Jänner 2014, 12 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal/Rathaus  
Live-Berichte: [www.graz.at](http://www.graz.at)

**FAMILIENHAUS**

Nach den strafrechtlich relevanten Vorfällen in der Jugendwohngemeinschaft Graz in der Grabenstraße 90b übernimmt das „IFF – Institut für Familienförderung“ die sozialpädagogische Einrichtung. In den kommenden drei Jahren soll hier ein neues Konzept umgesetzt werden, das in Richtung Familienhaus geht und ambulante und stationäre Hilfe verbinden will.

**STURZGASSE NEU**

Die als „Sturzplatz“ bekannte rund 30.000 Quadratmeter große Liegenschaft Sturzgasse 5-7 muss dringend neugestaltet und saniert werden. Um einen sicheren betrieblichen Ablauf

zu gewährleisten, sollen bis 2017 15,85 Millionen Euro für Abbruch und Neubau von Gebäuden, Einrichtung und Inbetriebnahme investiert werden – zum Beispiel in Werkstätten, Lager und Mannschaftsräume im Service Center Süd.

**FEUERWEHRFAHRZEUGE**

Die Berufsfeuerwehr bekommt 2014/15 drei „Mehrzweckfahrzeuge“ für den Mannschafts- und Gerätetransport im Katastropheneinsatz sowie für den täglichen Dienstbetrieb. Jede Wache erhält eines dieser Fahrzeuge, die Gesamtkosten betragen 120.000 Euro.

**1. SANIERUNG: CONGRESS**

Die Haus- und Sicherheitstechnik des Grazer Congress entspricht nicht mehr dem gesetzlichen Stand, deshalb werden die Räumlichkeiten bis 2016 saniert und umgebaut. Kostenpunkt: 2,75 Millionen Euro.

**2. SANIERUNG: TURNSÄLE**

Drei Turnsäle von städtischen Pflichtschulen hielten dem jährlichen Sicherheitscheck nicht stand, und zwar jene der NMS St. Leonhard, der NMS Fröbel/VS Hirten sowie der VS Eisteich. Für die erforderliche Sanierung werden insgesamt 334.000 Euro veranschlagt.

**3. SANIERUNG: WOHNHÄUSER**

Um 1,22 Millionen Euro saniert die Stadt Graz die städtischen Wohnhäuser Schönauergasse 116 und 118 im Niedrigenergiestandard.

**BEGABTENSTIPENDIEN**

Diese sechs Studierenden der Universität für Musik und darstellende Kunst erhalten ein Begabtenstipendium in der Höhe von jeweils 500 Euro: Fiona Fortin, Anna Hirschberg, Fabian Matthias Reinhard, Max Josef Stadler, Klemen Goresek und Andreas Gutierrez-Martinez.

**BAUERNHOF-SCHATZKISTE**

Ist die Milch von der Kuh lila? Und wie macht eigentlich eine Gans? Damit die kleinen StädterInnen wissen, wie sich das Leben am Land abspielt, wird auch 2014 die Aktion „Bauernhof-Schatzkiste“ weitergeführt. Neu: Alle Volksschulen – nicht nur die städtischen – können mitmachen. Das Ländliche Fortbildungsinstitut Steiermark erhält dafür 4.934 Euro.

**DESIGNMONAT 2014**

Der Designmonat zeigt jährlich die Leistungen der nationalen und internationalen Kreativwirtschaft auf. Der Eventreigen kommt gut an, heuer besuchten 75.000 BesucherInnen die Veranstaltungen. Der Designmonat Graz 2014, in dem sich die französische Design-Metropole Saint-Etienne präsentieren wird, findet von 20. April bis 1. Juni statt. Dafür gibt es von der Stadt 130.000 Euro.

Foto: Stadt Graz/Fischer



**FOTO DES MONATS**  
Riesenrad

**Zeitraffer**

Wie schnell sich das Rad der Zeit dreht. Ein Augenschlag und schon wieder ist ein Jahr vorüber. Das dachte sich wohl auch unser Fotograf Thomas Fischer, als er dem Nostalgie-Riesenrad am Mariahilferplatz mit Hilfe von Langzeitbelichtung einen kräftigen Schubser gab.

## PRÜFBERICHT DES STADTRECHNUNGSHOFES

**BERICHT SOZIALKOSTEN**

Im Bericht „Entwicklung der Sozialausgaben der Stadt Graz“ gab der Stadtrechnungshof einen Überblick über Ausgaben und Einnahmen der städtischen Sozialleistungen. Die Ausgabenentwicklung zeigte starke Steigerungsraten. Durch Projekte mit wirkungsorientiertem Fokus konnte ein wesentlicher Schritt zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Sozialleistungen getan werden.

**BERICHT KINDERSPIELPLÄTZE**

Gemeinsam mit den Kindern des Kinderparlaments wurden die Kinderspielplätze mit den Schwerpunkten Toiletten, Rauchen, Sauberkeit und Sicherheit geprüft. Die Prüfung zeigte, dass die zuständigen Stellen im Haus Graz ihre Leistungen im Bereich Planung und Instandhaltung von Kinderspielplätzen mit viel Fachwissen und großem Engagement erbracht haben.

**WEITERE BERICHTS**

Außerdem legte der Stadtrechnungshof den Jahresabschluss des Hauses Graz vor, in dem nicht nur die Ergebnisse der Stadt und ihrer Beteiligungen, sondern auch die tatsächlichen Einsparungen, die durch die Schaffung des Hauses Graz möglich gemacht wurden, dargestellt wurden.

Im Informationsbericht zum dritten Quartal stellte der Stadtrechnungshof den aktuellen Stand aller durch die Stadt Graz finanzierten aktuellen Großprojekte vor.

In zwei Projektkontrollen wurde schließlich die „Verkehrerschließung Reininghaus“ und die „Verlängerung Straßenbahnlinie 7“ mit der Umgestaltung und Neuorganisation des Riesplatzes sowie dem Ausbau und der Umgestaltung der Landesstraßen B65 und L324 geprüft.

[www.stadtrechnungshof.graz.at](http://www.stadtrechnungshof.graz.at)

**SCHI- UND SNOWBOARD****Gratis-Pistenfreuden mit dem Sportamt**

Vom 11. Jänner bis 8. Februar 2014 finden an fünf Samstagen wieder die beliebten Gratis-Schi- und Snowboardkurse des Sportamtes für Grazer Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1999 bis 2006 statt. Zur Anmeldung am 7. Jänner (ab 6.30 Uhr im Sport-



Foto: iStock/DOUGBERKY

amt, Stadionplatz 1) unbedingt den Meldezettel des Kindes und des Erziehungsberechtigten mitbringen! Tel. 0316 872-7878  
[www.graz.at/Sportamt](http://www.graz.at/Sportamt)

**CAFÉ GRAZ****Es weihnachtet sehr**

„Weihnachtszauber“ erleben alle Junggebliebenen am 22. Dezember um 15 Uhr im Großen Saal der Arbeiterkammer. Neben dem HIB.art.Chor Liebenau gibt auch Starpianist Markus Schirmer Kostproben seiner Kunst zum Besten.  
[www.graz.at/seniorinnenreferat](http://www.graz.at/seniorinnenreferat)



Foto: BIG S107/Christian Jungwirth

**SICHERHEIT****Wo gibt's noch Defis?**

190 Defibrillatoren sind im Sicherheitsstadtplan der Stadt Graz eingetragen und via Defi-App abrufbar. Doch noch immer gibt es da und dort „weiße Flecken“. Deshalb der Aufruf des städtischen Sicherheitsmanagements an alle Firmen, Apotheken und öffentlichen Einrichtungen: Melden Sie Ihren Defibrillator! Auf [www.sicherheit.graz.at](http://www.sicherheit.graz.at) (Sicherheit von A-Z, Stichwort Defibrillator) finden Sie ein Formular oder Sie mailen an [sicherheitsmanagement@stadt.graz.at](mailto:sicherheitsmanagement@stadt.graz.at) bzw. rufen an unter Tel. 0316 872-2260.  
[www.graz.at/sicherheitsstadtplan](http://www.graz.at/sicherheitsstadtplan)  
[www.graz.at/defi-app](http://www.graz.at/defi-app)

**NÄCHSTE BIG:**  
1. Febr. 2014

**IMPRESSUM**

**Medieneigentümer und Herausgeber:**  
Stadt Graz, Magistratsdirektion, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-2220, [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

**Chefredakteurin:**  
[marina.dominik@stadt.graz.at](mailto:marina.dominik@stadt.graz.at)

**Chefin vom Dienst:**  
[ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at](mailto:ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at)

**MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:**  
[andrea.harrich@stadt.graz.at](mailto:andrea.harrich@stadt.graz.at)  
[karin.hirschmugl@holding-graz.at](mailto:karin.hirschmugl@holding-graz.at)  
[michaela.krainz@stadt.graz.at](mailto:michaela.krainz@stadt.graz.at)  
[wolfgang.maget@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.maget@stadt.graz.at)  
[angela.schick@stadt.graz.at](mailto:angela.schick@stadt.graz.at)  
[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

**Anzeigen:** Corporate Media Service  
**Layout & Produktion:** achtzigzahn

**Druck:** Druck Styria GmbH & Co KG

**Verteilung:** redmail

**Auflage:** 140.000 Stück

**Bestellung BIG:**  
Die Zeitung kann in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221  
[www.graz.at/big](http://www.graz.at/big)

**GRAZ GUTSCHEIN**  
Beschenken Sie Ihre Lieben!

1 Einkaufs-Gutschein für über 600 Innenstadtgeschäfte

**Verkaufsstellen:**  
Graz Tourismus Information (Herrengasse 16/Zeughaus)  
Citymanagement Graz (Messeplatz 1/Meseturm, 4. OG)  
Tabak Trafik (Hans-Sachs-Gasse 3)  
Lotto Treff Jakomini (Jakominipl. 17)  
Verkaufsstand am Hauptplatz: 22.11. bis 24.12.2013

**GRAZ GUTSCHEIN**  
[www.grazgutschein.info](http://www.grazgutschein.info)

BEZAHLTE ANZEIGE



# FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünschen allen Grazerinnen und Grazern, den Freundinnen  
und Freunden sowie den Gästen unserer Stadt:

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, Bürgermeister-Stellvertreterin  
Dr. Martina Schröck, Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg, Stadtrat Mag. (FH)  
Mario Eustacchio, Stadträtin Elke Kahr, Stadträtin Lisa Rucker, Stadtrat  
DI Dr. Gerhard Rüsck

sowie die Mitglieder des Gemeinderates, die Bezirksvertretungen  
und die MitarbeiterInnen der Stadt Graz und ihrer Beteiligungen.

STADT  
**GRAZ**